

JOSEPH A. SCHUMPETER

# Aufsätze zur Tagespolitik

---

Mohr Siebeck

Joseph A. Schumpeter

# Aufsätze zur Tagespolitik

herausgegeben und kommentiert von

Christian Seidl und Wolfgang F. Stolper

mit einem Beitrag von Hans-Jürgen Wagener



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Schumpeter, Joseph A.:*

Aufsätze zur Tagespolitik / hrsg. und kommentiert von  
Christian Seidl und Wolfgang F. Stolper. Mit einem Beitr. von  
Hans-Jürgen Wagener. – Tübingen : Mohr, 1993

ISBN 3-16-145910-5 / eISBN 978-3-16-163146-7 unveränderte eBook-Ausgabe 2024  
NE: Seidl, Christian [Hrsg.]; Schumpeter, Joseph A.: [Sammlung]

© 1993 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Typobauer in Scharnhausen aus der Times belichtet, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Buhl in Ettligen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

## Vorwort

Dieser Band beinhaltet vorwiegend tagespolitische Stellungnahmen Schumpeters, die der Zeit seiner Bankpräsidentschaft, seiner Zeit an der Universität Bonn und seiner Zeit in Harvard entstammen. Sie legen Zeugnis ab von Schumpeters Interesse an seinem wirtschaftlichen Umfeld und seiner Bereitschaft, sich aktiv mit ihm auseinanderzusetzen. Dazu zählen im weiteren Sinne auch Arbeiten aus Anlaß des Erscheinens wissenschaftlicher Werke, zu welchen Schumpeter ein Vorwort schrieb, aber auch Gedächtnisaufsätze für verschiedene Gelehrte.

Die Aufsätze aus Schumpeters Zeit als Bankpräsident sind wenig bekannt und fehlen teilweise in Schumpeters Bibliographien. Häufig wurde seine Meinung zu anstehenden wirtschaftspolitischen Problemen direkt eingeholt; einige Beiträge sind schriftliche Versionen von Vorträgen, andere sind Texte von Interviews. Dagegen sind die im Kapitel 2 abgedruckten Beiträge zwar in den Bibliographien gut dokumentiert, befinden sich jedoch in schwer zugänglichen Quellen und wurden bisher nicht in Sammelwerken Schumpeters abgedruckt. Gleiches trifft für die im Kapitel 3 abgedruckten Arbeiten zu, die überwiegend tagespolitisch motivierte Stellungnahmen aus späteren Perioden darstellen.

Zwei Beiträge (»The Future of Gold« und »Capitalism, Socialism and Democracy«) lagen bislang lediglich in Manuskriptform vor und werden in diesem Band überhaupt erstmals der Öffentlichkeit in gedruckter Form vorgelegt. Der dreiteilige Vortrag über »Alte und neue Bankpolitik« erscheint erstmals in deutscher Sprache, in der er wohl ursprünglich gehalten wurde. Dank der Hilfe Prof. Wageners von der Universität Groningen konnte die niederländische Version rückübersetzt werden. Prof. Wagener hat auch einen Beitrag über die Bedeutung Schumpeters für die niederländische monetaristische Diskussion verfaßt, der als Einführung zu Schumpeters Rotterdamer Vortrag in den vorliegenden Band aufgenommen wurde.

Die in diesem Band abgedruckten Beiträge sprechen vielfach für sich selbst und erfordern zu ihrem Verständnis nicht so ausführliche Kommentare, wie sie die Herausgeber für den Band *Politische Reden* als unentbehrlich empfanden. Lediglich das Kapitel 1 über Schumpeter als Bankpräsident macht eine eingehendere Schilderung der historischen Situation nötig.

Die Herausgeber möchten nicht versäumen, an dieser Stelle wieder all

jenen zu danken, ohne deren Hilfe dieser Band nicht zustande gekommen wäre. Wir danken den sehr hilfreichen Mitarbeitern des Österreichischen Staatsarchivs, Frau Dr. Enderle-Burcel, Herrn Dr. Jefabek und Herrn Dr. Steiner. Dank gebührt auch Herrn Dr. Schiferer von der Österreichischen Nationalbibliothek für seine Hilfsbereitschaft. Dem Archiv der Universität Harvard danken wir für die Genehmigung, die beiden Manuskripte »The Future of Gold« und »Capitalism, Socialism and Democracy« abdrucken zu dürfen.

Schließlich gilt unser Dank folgenden Mitarbeitern am Institut für Finanzwissenschaft und Sozialpolitik der Universität Kiel: Zunächst Frau Marion Bielawa, ohne deren Engagement und Fleiß beim Schreiben schwer lesbarer Manuskripte auch dieses Buchprojekt, ebenso wie die *Politischen Reden*, nicht realisierbar gewesen wäre. Ab 1. Januar 1992 hat Frau Sonja Witthöft ihre Arbeiten fortgeführt. Bei den Korrekturen halfen neben Frau Bielawa noch Herr Dipl.-Vw. Joachim Kröger und die Mitarbeiterinnen Anouschka Haase, Frauke Huber, Anja Joswig, Wiebke Malach, besonders aber Silke Ressler, welchen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Frau Ressler hat auch maßgeblich an der Erstellung des Registers mitgearbeitet.

Unser Dank gilt last but not least dem Verlag Mohr und dessen Inhaber, Herrn Georg Siebeck, der auch dieses Mal wieder die Zusammenarbeit erfreulich und gedeihlich gestaltete.

Kiel und Ann Arbor,  
im Juli 1992

Christian Seidl  
Wolfgang F. Stolper

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> . . . . .	III
--------------------------	-----

## *1. Schumpeter als Bankpräsident*

Einführung . . . . .	1
Schumpeters Keynes-Attacke und die niederländischen Monetaristen, von Hans-Jürgen Wagener . . . . .	12
Bankpräsident Schumpeter – Der Girardi der Finanzwelt, Die Börse, 28. April 1921 . . . . .	17
Unterredung mit Staatssekretär a.D. Dr. Schumpeter, Die Börse, 11. November 1920 . . . . .	20
Weltwirtschaftskrise?, Die Börse, 20. Januar 1921 . . . . .	22
Österreichische Kreditprobleme, Die Börse, 7. April 1921 . . . . .	29
Kronenanleihe oder Valutenanleihe?, Die Börse, 11. November 1921 . . . . .	32
Aktuelle Wirtschaftsprobleme, Die Börse, 15. Dezember 1921 . . . . .	35
Finanzpolitik und Völkerbund, Neue Freie Presse, 23. März 1922 . . . . .	39
Die großen Fragezeichen, Die Börse, 4. Mai 1922 . . . . .	42
Soll der Staat eine Politik der Geldknappheit betreiben?, Deutsches Volksblatt, 14. Juni 1922 . . . . .	47
Die finanzpolitische Situation, Die Börse, 6. Juli 1922 . . . . .	49
Soll die Notenbank gegründet werden?, Die Börse, 21. September 1922 . . . . .	53
Sanierungswerk und Geldwertpolitik, Neue Freie Presse, 30. Januar 1924 . . . . .	55
Der Weg zur stabilen Wirtschaft, Die Börse, 28. August 1924 . . . . .	58
Verkehrerschwerungen verteuern das Bankgeschäft, Die Börse, 23. Oktober 1924 . . . . .	60
The Currency Situation in Austria, U.S. Senate 1925 . . . . .	63
The Future of Gold, The Economic Club of Detroit, 14. April 1941 . . . . .	70
Alte und neue Bankpolitik, Economisch-Statistische Berichten, 1925 . . . . .	78
Unfreiwilliger Rücktritt des Präsidenten Dr. Schumpeter, Die Neue Wirtschaft, 11. September 1924 . . . . .	94

Eine Klage gegen den gewesenen Finanzminister Dr. Schumpeter, Neue Freie Presse, 11. Juli 1925 . . . . .	95
---	----

## 2. Geleitworte und Nekrologe

Einführung . . . . .	97
Rudolph Auspitz, <i>The Economic Journal</i> , 1906 . . . . .	98
Karl Marx, <i>der Denker</i> , <i>Arbeiterwille</i> , 5. Mai 1918 . . . . .	100
Karl Menger, <i>Neue Freie Presse</i> , 1. März 1921 . . . . .	103
Zur Einführung, Vorwort zu Barone-Staehle, <i>Grundzüge der theoretischen Nationalökonomie</i> , Bonn 1927 . . . . .	105
»Preface« zu F. Zeuthen, <i>Problems of Monopoly and Economic Warfare</i> , London 1930 . . . . .	108
Der Stand und die nächste Zukunft der Konjunkturforschung, <i>Festschrift für Arthur Spiethoff</i> , 1933 . . . . .	112
Geleitwort zu D.H. Robertson, <i>Das Geld</i> , 1935 . . . . .	117

## 3. Wirtschaftspolitische Arbeiten

Einführung . . . . .	120
Gründungsgewinn in Recht und Wirtschaft, <i>Zeitschrift für Notariat und freiwillige Gerichtsbarkeit in Österreich</i> , 25. Januar 1911 . . . . .	124
Joseph Schumpeter: Meinungsäußerung zur Frage des Werturteils, Äußerungen zur Werturteilsdiskussion, 1913 . . . . .	127
Die Vereinigten Staaten von Amerika in Politik und Kultur, <i>Neue Freie Presse</i> , 21. Oktober 1919 . . . . .	128
Angebot, <i>Handwörterbuch der Staatswissenschaften</i> , 1923 . . . . .	132
Kapital, von E. von Böhm-Bawerk mit einem Nachtrag von J.A. Schumpeter, <i>Handwörterbuch der Staatswissenschaften</i> , 1923 . . . . .	139
Kreditpolitik und Wirtschaftslage, <i>Berliner Börsen-Courier</i> , 23. Dezember 1925 . . . . .	154
Subventionspolitik, <i>Berliner Börsen-Courier</i> , 21. Februar 1926 . . . . .	158
Konjunkturforschung I und II, <i>Berliner Börsen-Courier</i> , 4. und 7. April 1926 . . . . .	163
International Cartels and their Relation to World Trade, <i>Proceedings of the Academy of Political Science</i> , ed. by Parker Th. Moon, Columbia University, New York 1928 . . . . .	173
Die Tendenzen unserer sozialen Struktur, <i>Die Chemische Industrie</i> , 24. Dezember 1928 . . . . .	177
Ökonomie und Psychologie des Unternehmers, <i>Zentralverband der dt. Metallwalzwerk- und Hüttenindustrie e. V.</i> , München 1929 . . . . .	193

Das Kapital im wirtschaftlichen Kreislauf und in der wirtschaftlichen Entwicklung, Kapital und Kapitalismus, Berlin 1931 . . . . .	204
World Depression and Franco-German Relations, A German View, Lloyds Bank Ltd. Monthly Review, 1932 . . . . .	227
Industry in Germany, The New York Times, 16. November 1947 . . .	245
Capitalism, Socialism and Democracy, Manuskript 29. August 1949 .	249
Der demokratische Kurs, Der Monat, 1949 . . . . .	254
<i>Personenregister</i> . . . . .	263
<i>Sachregister</i> . . . . .	267



# 1. Schumpeter als Bankpräsident

## *Einführung*

Joseph A. Schumpeter wurde am 8. Februar 1883 in Triesch (Mähren) geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und seiner Habilitation bei Eugen von Böhm-Bawerk und Friedrich von Wieser wurde er im Jahre 1909 als außerordentlicher Professor an die Universität Czernowitz berufen. Darauf folgte 1911 eine ordentliche Professur an der Universität Graz. Zu Beginn des Jahres 1919 gehörte er der deutschen Sozialisierungskommission an. Am 15. März 1919 trat er in die Koalitionsregierung des Staates Deutschösterreich (wie sich Österreich nach dem Ersten Weltkrieg zunächst nannte) als Staatssekretär für Finanzen (Finanzminister) ein. Nach der Ratifizierung des Friedensvertrages von St. Germain am 17. Oktober 1919 und der Demission der österreichischen Regierung wurde eine neue Regierung gebildet, der Schumpeter nicht mehr angehörte<sup>1</sup>. Er ersuchte die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz um Beurlaubung für das Wintersemester 1919/20, was ihm auch gewährt wurde. Im Sommersemester 1920 nahm er seine Lehrtätigkeit wieder auf und lehrte auch noch den größten Teil des Wintersemesters 1920/21 in Graz. Am 31. März 1921 beantragte Schumpeter einen einjährigen Karenzurlaub, aber schon mit Schreiben vom 26. Oktober 1921 teilte er dem Dekan der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz sein Ersuchen um Ausscheiden aus dem Hochschuldienst mit, welches vom Ministerrat mit Wirkung vom 4. Oktober 1922 angenommen wurde. Im Jahre 1921 wurde er Präsident einer Wiener Privatbank, der Biedermann-Bank. Im Herbst des Jahres 1924 trat er von der Präsidentschaft dieser Bank zurück. Ein Jahr später akzeptierte er einen Ruf der Universität Bonn, wo er mit Wirkung vom 15. Oktober 1925 zum Professor ernannt wurde<sup>2</sup>.

Die Umstände von Schumpeters unglücklicher Präsidentschaft der Bieder-

---

1 Vgl. zu seinem Wirken als Finanzminister ausführlich: Joseph Alois Schumpeter, *Politische Reden*, herausgegeben und kommentiert von Christian Seidl und Wolfgang F. Stolper, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1992.

2 Vgl. Christian Seidl, Joseph Alois Schumpeter: Character, Life and Particulars of his Graz Period, in: Christian Seidl (Hrsg.), *Lectures on Schumpeterian Economics*, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York-Tokyo 1984, S. 187–205 (hier: S. 191f.).

mann-Bank lassen sich aus den Akten der Bankenkommission und der Gerichte rekonstruieren. Ihre Details sind für Biographien Schumpeters unabdingbar, doch sind sie für einen Band, der dem literarischen Schaffen Schumpeters gewidmet ist, nur am Rande von Interesse. Schumpeter hatte seinen ihm noch aus der gemeinsamen Schulzeit im berühmten Wiener Theresianum her bekannten Freund Dr. Rudolf Maria Braun-Stammfest bei Firmengründungen nicht nur protegiert, sondern er hatte auch leitende Funktionen in den Braun-Stammfestschen Gründungen übernommen. Diese Firmen erwiesen sich als Schwindelgründungen<sup>3</sup>, was natürlich Klagen der Geschädigten nach sich zog. Außerdem scheint sich Schumpeter auch in mißglückten Francs-Spekulationen engagiert zu haben. Schumpeter legte die Präsidentschaft der Biedermann-Bank im Herbst des Jahres 1924 unter Druck nieder. Sein Rücktritt wurde am 16. Juni 1925 vom Verwaltungsrat der Biedermann-Bank angenommen. Die Bank selbst wurde im Jahre 1926 liquidiert.

Die Herausgeber haben zwei zeitgenössische Berichte über den Rücktritt Schumpeters (*Die Neue Wirtschaft* vom 11. September 1924) und über seine Verurteilung zur Zahlung von 199000 Schilling aufgrund seiner Haftung aus einem Syndikatsvertrag (*Neue Freie Presse* vom 11. Juli 1925) in diesen Band aufgenommen. Diese beiden Berichte geben in konziser Form einen Eindruck von der glücklosen Bankpräsidentschaft Schumpeters. Im Zusammenhang mit dem genannten Prozeß liegt den Herausgebern das Protokoll einer Vernehmung Schumpeters als Beschuldigter in Strafsachen vor dem Landesgericht Wien vom 24. April 1925 in Kopie vor. Hierin bezeichnete er sich als *vermögend* und interessanterweise als *ledig*; eine Vorsorgepflicht für andere bestehe nicht. Knapp ein Jahr später befand er sich in drückenden Geldsorgen und sah sich Skandal- und Klagedrohungen seiner ersten, englischen Ehefrau Gladys ausgesetzt<sup>4</sup>. Jedenfalls verließ Schumpeter die Biedermann-Bank mit einer ungeheuren persönlichen Schuldenlast, an deren Abzahlung er in seiner Bonner Zeit schwer zu tragen hatte. Wegen der Arbeitsbelastung als Bankpräsident sind in der Zeit von 1920 bis 1925 nicht viele Publikationen Schumpeters entstanden.

Als historisches Dokument wurde in das Kapitel über die Bankpräsidentschaft Schumpeters zunächst ein mit »Bankpräsident Schumpeter – Der Girardi der Finanzwelt« betitelter Artikel aufgenommen, der in der sonst sehr seriösen Zeitschrift *Die Börse* erschien. Schumpeter wird hierin mit

3 Vgl. z. B. den Artikel »Herrn Schumpeters Duzfreund« in *Der Abend*, 4. August 1924.

4 Vgl. persönliche Briefe Schumpeters aus dieser Zeit im Anhang des Buches von Eduard März, *Joseph Alois Schumpeter – Forscher, Lehrer und Politiker*, Verlag für Geschichte und Politik, Wien 1983, S. 169ff. Schumpeter hatte am 5. November 1925 seine zweite Frau Annie Reisinger in der evangelischen Dorotheerkirche in Wien geheiratet. Eine Scheidung von seiner ersten englischen Ehefrau Gladys konnte bisher biographisch nicht nachgewiesen werden.

Alexander Girardi verglichen, einem seinerzeit in Wien überaus populären und beliebten Volksschauspieler, dessen besondere Begabung im komischen Fach lag. Die ganze Diktion dieses Artikels vermittelt den Eindruck, daß Schumpeter damals umstritten war und offenbar einen zweifelhaften Ruf in der Öffentlichkeit genoß.

Das Verständnis der anderen Artikel des Kapitels setzt einige Informationen über die historische Situation der Zeit nach dem 17. Oktober 1919, dem Tag der Ratifizierung des Friedensvertrages von St. Germain durch die Nationalversammlung, bis 1925, als Schumpeter nach Bonn ging, voraus<sup>5</sup>. Die erste Hälfte des Jahres 1920 war erfüllt von politischen Auseinandersetzungen um die Vermögensabgabe. Sie wurde im Sommer 1920 von der Proporzregierung, die der zweiten Koalitionsregierung folgte, beschlossen, war jedoch, im Gegensatz zu Schumpeters Entwurf einer Vermögensabgabe<sup>6</sup>, im wesentlichen als Besteuerungsmaßnahme konzipiert. Sie war durch zahlreiche Kompromisse so entschärft worden, daß sie keine Sanierung der Staatsverschuldung bringen konnte. Immerhin entlastete sie in der ersten Hälfte des Jahres 1921 kurzfristig den Staatshaushalt. Die günstigere Finanzsituation und die Aussicht auf eine Völkerbundanleihe bescherten Österreich im Jahre 1920 wirtschaftliche Besserung, die in der ersten Hälfte 1921 zu einer Hochkonjunktur mit weitgehendem Abbau der Arbeitslosigkeit führte.

In der zweiten Jahreshälfte 1921 waren jedoch die Eingänge aus der Vermögensabgabe weitgehend verbraucht, und die Hoffnungen auf einen Völkerbundkredit hatten sich zerschlagen. Der Staat war zur Finanzierung des Budgets wieder auf die Notenpresse angewiesen: Von Juli 1921 bis Oktober 1921 verdoppelte sich das Preisniveau, von Juli 1921 bis Jänner 1922 stieg es auf das sechseinhalbfache und von Juli 1921 bis Juli 1922 auf das mehr als sechsundzwanzigfache<sup>7</sup>. Der Kapitalzufluß aus dem Ausland versiegte, als klar wurde, daß der Kredit des Völkerbundes gescheitert war. Es setzte eine Flucht aus der Krone<sup>8</sup> ein, die den Außenwert der Krone massiv unter Druck setzte. Die Inflation hatte ihre anfangs noch belebende Wirkung verloren.

Der Ende 1921 ventilerte Plan einer Zwangsanleihe in Valuten schlug fehl. Großbritannien gewährte Österreich im Februar 1922 einen Kredit in Höhe von 2 Millionen Pfund, der zunächst ein weiteres Sinken des Kronenkurses

---

5 Vgl. Otto Bauer, *Die österreichische Revolution*, Wien 1923, hier zitiert nach Otto Bauer, *Werkausgabe*, Band 2, Europaverlag, Wien, 1976, S. 813–844; Herbert Matis und Karl Bachinger, Vom k.k. Finanzministerium zum Bundesministerium für Finanzen 1848–1978, in: Beppo Mauhart (Hrsg.), *Das Winterpalais des Prinzen Eugen, Von der Residenz des Feldherrn zum Finanzministerium der Republik*, Verlag Fritz Molden, Wien-München-Zürich-Innsbruck 1979, S. 73–223, hier: S. 142–162.

6 Vgl. dazu ausführlich: Joseph Alois Schumpeter, *Politische Reden*, a. a. O.

7 Otto Bauer, a. a. O., S. 816.

8 Die Republik Deutschösterreich hatte zunächst die Kronenwährung der österreichisch-ungarischen Monarchie übernommen.

verhinderte. Die von Finanzminister Gürtler angeregte Wiederaufnahme des Diskontogeschäftes durch die Oesterreichisch-ungarische Bank<sup>9</sup> zur Milderung der Finanzengpässe der Industrie führten jedoch zu erheblicher Devisennachfrage. Dies und die Verteidigung des Kronenkurses auf den internationalen Devisenmärkten führten dazu, daß der britische Kredit in wenigen Wochen verpuffte, ohne anderes als eine kurzfristige Stabilisierung bewirkt zu haben. Hierauf blieben in Aussicht gestellte französische, italienische und tschechische Kredite aus. Die Regierung Schober demissionierte am 24. Mai 1922 und wurde am 31. Mai durch die Regierung Seipel ersetzt.

Die Geldentwertung nahm ungeheure Ausmaße an. In den ersten zwölf Tagen des Juni 1922 stieg der Kurs des Schweizer Franken in Wien von 2151 auf 4110 Kronen, am 31. Juli 1922 hatte er 8013 Kronen erreicht und am 25. August 15993 Kronen<sup>10</sup>. Die von Seipel angeregte Gründung einer Notenbank scheiterte an der Weigerung englisch und französisch kontrollierter Banken, sich an der Aufbringung des Aktienkapitals in Devisen zu beteiligen. Die Regierung richtete an die in London versammelten Vertreter der Entente die dringende Bitte um Kredithilfe, die am 15. August 1922 abgelehnt und an den Völkerbund weiterverwiesen wurde. In dieser fast aussichtslosen Situation zeigte sich das politische Genie Bundeskanzler Seipels. Am 20. August 1922 trat er eine Reise nach Prag, Berlin und Verona an. In Verona bot Seipel Italien eine Währungs- und Zollunion mit Österreich an, um Österreich vor der drohenden Währungskatastrophe zu bewahren. Da Österreich allein nicht lebensfähig sei, solle es im italienischen Wirtschaftsgebiet aufgehen. Österreich solle ein Protektorat Italiens werden, dessen Einfluß damit bis zur Donau ausgedehnt würde. Ein solcher Plan verstieß gegen die elementaren Interessen der Tschechoslowakei und Jugoslawiens. Ein Zögern Italiens nützte der tschechoslowakische Außenminister Beneš zu einer Demarche bei Großbritannien, Frankreich und beim Völkerbund. Er machte klar, daß der Frieden in Mitteleuropa durch ein italienisches Protektorat über Österreich ernsthaft gefährdet sei. Man müsse über Kredithilfen des Völkerbundes Österreichs Lebensfähigkeit gewährleisten. Als die Bereitschaft des Völkerbundes, Österreich zu helfen, erkennbar wurde, endete die Spekulation gegen die Krone. Sie hatte am 25. August 1922 ihren tiefsten Stand erreicht; danach sank sie nicht mehr. Die Verhandlungen wurden in Genf geführt. Am 4. Oktober wurden die *Genfer Protokolle* von den Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, der Tschechoslowakei und Österreichs unterzeichnet.

---

9 Die Oesterreichisch-ungarische Bank war seit 1919 de facto eine österreichische Bank, aber keine unabhängige Zentralbank. Vgl. dazu auch den in diesem Band abgedruckten Aufsatz »The Currency Situation in Austria«.

10 Otto Bauer, a. a. O., S. 823f. Der Wert der Krone wurde überwiegend in Relation zum wertstabilen Schweizer Franken gemessen.

Der Genfer Vertrag brachte Österreich eine Kreditzusage von 520 Millionen Goldkronen, allerdings auch eine Abtretung von Souveränitätsrechten an Kontrollorgane des Völkerbundes, die eine Durchsetzung von wirtschaftlichen Stabilitätsmaßnahmen durch die Regierung unter teilweiser Ausschaltung des Parlaments vorsahen. In der Tat oktroyierten die Völkerbundbestimmungen Österreich all jene Bedingungen, die Schumpeter vergeblich freiwillig festzulegen suchte. Inzwischen hatte jedoch die Inflation wirtschaftlich und sozial verheerende Wirkungen mit sich gebracht.

Ein durchgehendes Sanierungsprogramm, wie es Schumpeter vorgeschlagen hatte, war im Rahmen der politischen Lage der Jahre 1919–1922 nicht durchsetzbar gewesen. Die Christlichsozialen teilten sich mit den Sozialdemokraten die Verantwortung für dieses Versagen. Die Annahme der Genfer Bedingungen scheint der zweite geniale Schachzug Seipels gewesen zu sein<sup>11</sup>. Die Bedingungen des Genfer Vertrages gestatteten eine Abwehr von Forderungen an den Staat unter Hinweis auf die Verweigerung der Zustimmung des Generalkommissärs des Völkerbundes. Zum Generalkommissär des Völkerbundes wurde der ehemalige Bürgermeister von Rotterdam, Dr. Zimmermann, ernannt, der am 15. Dezember 1922 sein Amt in Wien antrat. Die Durchführung der Sanierung oblag ab dem 14. November 1922 Dr. Viktor Kienböck, der bis 1924 Finanzminister war und dieses Amt dann wieder in den Jahren 1926–1929 bekleidete. Bereits am 18. November 1922 wurde die Notenpresse zur Budgetfinanzierung stillgelegt. Kurz davor war die Gründung einer neuen Notenbank, der Oesterreichischen Nationalbank, beschlossen worden, die am 1. Januar 1923 ihren Betrieb aufnahm und die Oesterreichisch-ungarische Bank ablöste. Das eigentliche Reformprogramm wurde im Wiederaufbaugesetz vom 26. November 1922 verankert. Es senkte die Staatsausgaben, u. a. durch den Abbau von 84000 Stellen im öffentlichen Dienst, und erhöhte die Staatseinnahmen, u. a. durch die Einführung einer Warenumsatzsteuer am 1. April 1923. Am 20. Dezember 1924 wurde das Schillingrechnungsgesetz verabschiedet, welches als neue Währung den Schilling im Verhältnis von 1 Schilling zu 10000 Papierkronen einführte, und am 4. Juni 1925 wurde das Goldbilanzengesetz beschlossen, womit das Rechnungswesen der Unternehmen wieder auf eine realistische Wertgrundlage gestellt wurde.

Einerseits zeigten sich sehr rasch Erfolge der Stabilisierung: Ende 1924 blieb von der Völkerbundanleihe noch ein Kreditrest von 225 Millionen Goldkronen. Die Budgets der Jahre 1924 und 1925 wiesen Einnahmenüberschüsse des Budgets auf, was die Regierung in die Lage versetzte, in den Jahren 1924 und 1925 Steuersenkungen vorzunehmen.

Andererseits aber wurde die Stabilisierung des Geldwertes und des Bud-

---

11 Vgl. hierzu Matis und Bachinger, a. a. O., S. 147f.

gets mit den schweren Opfern einer wirtschaftlichen Rezession erkaufte. Bezogen im August 1922 noch 31 247 Personen Arbeitslosenunterstützung, so waren es im Jänner 1923 bereits 161 360 Personen<sup>12</sup>. Im Jahresdurchschnitt wurden im Jahre 1924 188 000, im Jahre 1925 220 000 und im Jahre 1926 244 000 Arbeitslose registriert<sup>13</sup>. Erst danach trat eine leichte Besserung der Stabilisierungskrise ein. Die Zurückhaltung der Staatsausgaben, insbesondere bei den Investitionen, warf natürlich Fragen keynesianischer Wirtschaftspolitik auf, mit welcher Schumpeter sich in seinem niederländischen Vortrag auseinandersetzte.

Schumpeter beschreibt die wirtschaftlichen Folgen der Stabilisierung in seinem Bericht für eine amerikanische Senatskommission, die *Commission of Gold and Silver Inquiry*, die sich im Verlaufe ihrer Untersuchungen auch mit europäischen Währungs- und Finanzfragen beschäftigte. Der Senat hatte zwei Gutachten erbeten, eines von Schumpeter und eines von Richard Reisch, Schumpeters Nachfolger als Finanzminister und später Präsident der neugegründeten Oesterreichischen Nationalbank. Während sich Reisch in seinem (hier nicht abgedruckten) Beitrag mit rein technischen Fragen, unabhängig von wirtschaftlichen Ursachen und Folgen, beschäftigte, untersuchte Schumpeter die Entwicklung in ihrem volkswirtschaftlichen Zusammenhang.

Schumpeters Beitrag enthält auch eine gestraffte Darstellung der österreichischen Währungspolitik, beginnend mit der Einführung des Goldstandards im Jahre 1892 bis zum Herbst des Jahres 1924. Das letzte in dem Aufsatz genannte Datum ist der 30. September 1924. Da die generelle Einführung der Schillingwährung anstelle der Krone durch das Schillingrechnungsgesetz vom 20. Dezember 1924 nicht mehr erwähnt wird, liegt das Entstehungsdatum dieses Aufsatzes zwischen diesen beiden Terminen; veröffentlicht wurde er 1925.

Schumpeter sprach sich in allen seinen Stellungnahmen gegen Bestrebungen aus, eine Politik der Geldwertsteigerung<sup>14</sup> zu betreiben, die unweigerlich zu wirtschaftlicher Stagnation führen mußte. Gleichzeitig setzte er sich für die Begrenzung staatlicher Ausgaben, gegen die Budgetfinanzierung über die Notenpresse, aber auch gegen Kreditrestriktionen der Banken ein. Der Bankpolitik schrieb er die Verantwortung an der Krise zu, da die Banken lieber zu mäßigem Zinsfuß Kredite versagten, als zu hohem Zinsfuß Kredite zu geben. Interessant ist auch seine dezidierte Stellungnahme gegen die So-

12 Otto Bauer, a. a. O., S. 841.

13 Matis und Bachinger, a. a. O., S. 150.

14 Solche unsinnigen währungspolitischen Forderungen waren nach dem ersten Weltkrieg sehr verbreitet. Vgl. z. B. die Einführung zu Kapitel 6 in Joseph Alois Schumpeter, *Politische Reden*, a. a. O.

zialisierung in seinem Vortrag über die »Weltwirtschaftskrise«, in welchem er jeden Versuch des praktischen Sozialismus als kläglichen Mißerfolg apostrophierte und die private Unternehmung als einzig mögliche Form des Wiederaufbaus bezeichnete. Interessanterweise trat Schumpeter in seinem Vortrag »Finanzpolitik und Völkerbund« gegen Völkerbundaktionen, d. h. Kreditgewährungen an valutaschwache Staaten, auf, da dies gleichbedeutend mit dem Hereinbrechen einer Weltwirtschaftskrise sei. Die Chancen wirtschaftlicher Normalisierung lägen vielmehr in der wirtschaftlichen Aggression der Staaten mit havarierter Valuta<sup>15</sup>. Aber auch die Sanierungs- und Deflationskrise in den valutastarken Staaten könne nicht durch zollpolitischen Protektionismus überwunden werden. Ein europäisches Zentralbanksystem in Form eines gemeinsamen Kartells aller Notenbanken, so bemerkte Schumpeter in seinem Aufsatz vom 4. Mai 1922, könne die wirtschaftlichen Probleme in einem Zeitpunkt nicht lösen, in welchem die wirtschaftlichen Bedingungen in den einzelnen Ländern und die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen allzu heterogen seien. Der Weg des Wiederaufbaus der mitteleuropäischen Währungen müsse deshalb für jede ein anderer und könne kein gemeinsamer sein. In seinem Artikel vom 6. Juli 1922 sprach sich Schumpeter gegen eine Zwangsanleihe und für Haushaltseinsparungen aus, und während der Genfer Verhandlungen meinte er, die Notenbankgründung werde nur dann Erfolg haben, wenn die Kreditaktion gelänge.

Am 25. Januar 1924 hatte Dr. Alexander Spitzmüller, ehemaliger Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank und Finanzminister in den Jahren 1916 und 1917, in einem vielbeachteten Vortrag<sup>16</sup> gefordert, die Politik der Notenbank solle nicht auf eine *Stabilität* des Geldwertes hin orientiert sein, sondern sie solle eine Politik der *Erhöhung* des Geldwertes betreiben. Ihre Politik habe den Banknotenumlauf zu sehr aufgebläht, da sie Devisen zu zu hohen Kursen aufgenommen und dafür Banknoten emittiert habe. Damit habe sie eine inflatorische Politik betrieben, statt den Geldwert zu erhöhen, was den Fixangestellten und den Rentiers zugute gekommen wäre. Die Löhne würden auf eine Geldwerterhöhung flexibel reagieren. Demgegenüber steuerten die öffentlichen Haushalte einen zu restriktiven Kurs. Insbesondere hätten Investitionen nicht aus den Erhöhungen laufender Einnahmen, sondern aus dem nur unzureichend ausgeschöpften Völkerbundkredit finanziert werden sollen. Ein erhöhter Geldwert würde auch die öffentlichen Haushalte entlasten.

---

15 Wie oben aufgeführt, wurde auch die finanzielle Sanierung Österreichs im Gefolge des Völkerbundkredits durch eine Deflationskrise erkaufte.

16 Die *Neue Freie Presse* vom 26. Januar 1924 brachte darüber einen umfangreichen Bericht.

Dies mußte natürlich erheblichen Widerspruch hervorrufen. In der öffentlichen Diskussion dieses Vortrages betonte der Präsident der Oesterreichischen Nationalbank, Dr. Richard Reisch, daß eine durch Devisen gedeckte Notenemission fundamental verschieden von Inflationsnoten sei, da Devisen jederzeit verkäuflich seien und der Notenumlauf durch Devisenverkäufe reduziert werden könne, was bei Inflationsnoten nicht der Fall sei. Golddevisen seien als Deckung der Notenemission gleichwertig mit Gold. Ein freier Devisenmarkt sei gegenwärtig jedoch noch nicht herstellbar, da es sonst zu großen Devisenabflüssen käme; auch Frankreich und Belgien müßten noch an Devisenkontrollen festhalten. Der Inlandswert der Krone müsse sich dem Auslandswert anpassen. Die Krone habe keine natürliche Tendenz zu einer »Wertsteigerung«. Oberste Aufgabe der Geldpolitik sei die Wertstabilität des Geldes, nicht die Geldwertsteigerung. Überdies würde eine Steigerung des Kronenkurses zu einer Verminderung der Staatseinnahmen führen.

Im Anschluß an Reisch sprach Schumpeter. Schumpeter bezeichnete es als besonderes Verdienst von Regierung und Notenbank, daß sie auf den Erfolg einer Hebung des Kronenkurses verzichtet habe, da die Sanierungskrise sonst noch schärfer verlaufen wäre. Besonderes Lob spendete er der Wirtschaftspolitik der Regierung, welcher erstens die Beschaffung des Völkerbundkredites gelungen sei, die zweitens den Mißbrauch der Notenpresse zur Budgetfinanzierung eingestellt habe, drittens das Einströmen von Devisen noch vor der Verfügbarkeit des Kredites inszeniert und die viertens eine Budgetsanierung durchgeführt habe.

Die beiden Beiträge vom 28. August 1924 und vom 23. Oktober 1924 sind Stellungnahmen, welche die Redaktion von *Die Börse* von Experten zu aktuellen Anlässen einholte. Der erstere Beitrag bezog sich auf die Frage, ob der noch unausgeschöpfte Völkerbundkredit angesichts des mittlerweile erfolgten Budgetausgleichs noch abberufen werden solle. Schumpeter äußerte sich dazu nicht direkt, sondern wies auf ein seines Erachtens weit wichtigeres Problem der österreichischen Wirtschaft hin, nämlich auf das strukturelle Defizit der Handelsbilanz, welches nicht durch noch weiter gehende Konsumeinschränkungen, sondern nur durch Erhöhungen der Produktivität der inländischen Produktion gemeistert werden könne. Hierfür sei jedoch das Einströmen ausländischen Kapitals erforderlich. Der andere Beitrag ist eine tagespolitisch motivierte Stellungnahme zu einem Referentenentwurf des Depotgesetzes; hier spricht Schumpeter in erster Linie als Bankpraktiker.

Der viertletzte Beitrag dieses Kapitels »The Future of Gold« ist nicht der Periode, während welcher Schumpeter Bankpräsident war, zuzurechnen. Vielmehr handelt es sich dabei um den Text eines Vortrages, welchen Schumpeter am 14. April 1941 vor dem *Economic Club of Detroit* (ein erlesener Klub ausgewählter Industrieller) hielt. Dieses Manuskript fand sich im Schumpeter-Archiv der Universität Harvard. Obwohl es der diesem Band

zugrundeliegenden Systematik zufolge in das Kapitel 3 hätte aufgenommen werden müssen, paßt es wie maßgeschneidert gerade vor Schumpeters Rotterdamer Vortrag aus dem Jahre 1925. Der Detroiter Vortrag, der sich nicht an Fachkollegen, sondern an führende Unternehmer richtete, stellt einen eloquenten, leicht verständlichen Aufriß derselben Probleme dar, welche Schumpeter in seinem Rotterdamer Vortrag wesentlich tiefschürfender behandelte. Er ist deshalb eine ideale Einführung zu dem Rotterdamer Vortrag.

Schumpeter stellt klar, daß Geld auch ohne einen ökonomischen Eigenwert bzw. ohne irgend eine Deckung existieren könne. Jedoch verleihe ihm der Goldstandard eine besondere Qualität, indem er einen Automatismus schaffe, welcher die staatliche Wirtschaftspolitik kontrolliere. Der Goldstandard sei nichts anderes als eine Garantie gegen Willkür staatlicher Wirtschaftspolitik, sowohl binnen- als auch außenwirtschaftlich. Binnenwirtschaftlich lege er wegen der Quantitätsrestriktion des Goldbestandes eines Landes einer Inflationspolitik Zügel an, und außenwirtschaftlich offenbare er wirtschaftspolitische Fehler und Schwächen durch einen Goldabfluß.

In dem Bestreben, ihren wirtschaftspolitischen Spielraum um den vollen Zugriff auf die Geld- und Währungspolitik zu erweitern, hätten sich jedoch die Staaten vermehrt vom Goldstandard abgewandt. »Precisely what made gold the hallmark and standard of sound money, this guarantee against liberty of governmental action and this guarantee for private liberty of action, is precisely what modern governments do not like . . . Like a naughty child, gold or gold movements out of a country and into a country, under the old system, always told the truth about the state of the finances and fiscal organism of the country in question, and that is precisely . . . what it is not allowed to do.«

Die Staaten hätten sich (zwischen den Zeilen klingt durch: »in Befolgung keynesianischer Ratschläge«) daher für eine Demonetisierung des Goldes entschieden, um durch größeren Zugriff auf die Währungspolitik ihr wirtschaftspolitisches Instrumentarium zu erweitern. Die Demonetisierung des Goldes sei somit kein ökonomisches, sondern ein *politisches* Problem. In einer Nachkriegswirtschaft, so Schumpeter abschließend, werde das Gold jedoch, zumindest im internationalen Zahlungsverkehr, wieder eine Rolle spielen.

Der drittletzte Beitrag dieses Kapitels basiert auf dem bereits erwähnten Vortrag, den Schumpeter wohl im ersten Drittel des Jahres 1925 an der Rotterdamer Handelshochschule hielt. Hier setzte er sich unmittelbar und massiv mit Keynes' *Tract on Monetary Reform* auseinander. Gegen Keynes' Plädoyer gegen den Goldstandard zur Gewinnung größeren wirtschaftspolitischen Spielraums hält Schumpeter, daß eine deroutierte Volkswirtschaft nicht allein durch währungspolitische Maßnahmen saniert werden könne, sondern daß die direkte Beseitigung der wirtschaftlichen Störungen zielfüh-

render sei. Die währungspolitische Sanierung solle den *Abschluß*, nicht den *Anfang* der wirtschaftlichen Sanierung einer Volkswirtschaft bilden. In einer Fußnote verweist Schumpeter diesbezüglich auf die verfehlte österreichische Sanierungspolitik, die fälschlich mit der Sanierung der Kronenwährung begonnen und durch deren Erfolge die Wirtschaft in eine heftige Krise gestürzt habe. Dies sind ökonomische Binsenweisheiten, die ihre Gültigkeit auch in Jahrzehnten nicht einbüßen: Völlig analoge Erfahrungen machte Deutschland infolge der ökonomisch unrichtigen Entscheidung, die notwendige wirtschaftliche Sanierung der ehemaligen DDR von Grund auf gerade mit der Währungsunion (und zu einem falschen Umtauschkurs) begonnen zu haben.

So sehr man Schumpeter in vielen Punkten zustimmen mag, zeigt sich doch bei ihm ein nicht unbeträchtlicher Widerspruch. Einerseits polemisiert er gegen Keynes mit dem Vorwurf, daß die von ihm vorgeschlagene Währungsordnung der Zentralbank wirtschaftspolitische Allmacht verleihe: »Das bedeutet nun nichts weniger, als daß die Zentralbank absolute Beherrscherin der allgemeinen Wirtschaftslage werden solle. . . . wenn man der Bankpolitik die Form gibt, die er [Keynes] wünscht, dann kann man sogar, so man will, aus jedem Konjunkturaufschwung eine Depression und aus jeder Depression (und zwar mit Hilfe einer inflationistischen Injektion) einen Konjunkturaufschwung machen. Die Zentralbank könnte Arbeitslosigkeit verhindern oder sie auf ein relativ festes Minimum reduzieren. Panische Krisen einerseits, Spekulationsexzesse andererseits, ließen sich abstellen. Das Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner wäre dem Urteil der Zentralbank unterworfen. . . . Frei von jeder Eintauschverpflichtung und dem Zwang, den Goldbewegungen Rechnung zu tragen, könnte die Zentralbank, ihrer Einsicht folgend, eine Politik geplanter Inflation oder Deflation führen . . . und Preisniveau und Wechselkurse ihren Vorstellungen entsprechend gestalten. . . . Das ist noch nicht alles. Nicht nur die allgemeine Wirtschaftslage, sondern jeder einzelne Industriezweig kann mit Hilfe der neuen Politik nach welchen Gesichtspunkten auch immer beeinflußt werden. . . . Das ist nicht mehr ›management‹ des Geldwesens, das ist ›management‹ der gesamten Volkswirtschaft, ohne daß man irgendwo eine Grenze ziehen könnte.«

Andererseits hält er das zentrale Keynesische credo »ausschließlich die Kreditpolitik der Banken verursacht Aufschwung und Depression« für ein Ergebnis der falschen Keynesischen Konjunkturtheorie. Schumpeter begründet dies mit den aus seiner *Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung* wohlbekannten Argumenten: Die Entwicklung der Wirtschaft erfolge in Wellen unternehmerischer Innovationen. Es seien damit die *realwirtschaftlichen* Phänomene, die kreditpolitische Anpassungsprozesse nach sich zögen, wegen währungspolitische Maßnahmen keine realwirtschaftlichen Entwicklungen induzieren könnten. In seinem im *Deutschen Volkswirt* erschienenen

## Personenregister\*

Joseph Alois Schumpeter ist im Personenregister nicht aufgeführt, da sein Name nahezu auf jeder Seite erscheint. Bei mehreren Personen wurden, soweit verfügbar, die beruflichen Funktionen sowie Funktions- und Lebensdaten in Klammern nach den Namen vermerkt.

- Adams, George P. 248  
Aftalion, Albert 170  
Almond, Gabriel 248  
Amoroso, Luigi 109  
Aristoteles, (Philosoph, Gelehrter; 384–ca. 322 v. Chr.) 198  
Aschehoug, T.H. 150  
Auspitz, Rudolf (Unternehmer, Wirtschaftswissenschaftler und -politiker) 98f., 139
- Babson, Roger Ward (amerik. Verleger, Finanzexperte) 165f.  
Bachinger, Karl 3<sup>5</sup>, 5<sup>11</sup>, 6<sup>13</sup>  
Barbon, Nicholas (1640 – 1698) 142  
Barone, Enrico 105\*, 105ff., 139  
du Barry, Mme. siehe Dubarry, Marie Jeanne  
Bauer, Otto (Redakteur, Sozialdemokrat, Präsident der Sozialisierungskommission, Staatssekretär des Äußeren) 3<sup>5,7</sup>, 4<sup>10</sup>, 6<sup>12</sup>, 17, 249  
Bauer, Stephan 142<sup>1</sup>  
Beck (Präsident des Obersten Rechnungshofes) 55  
Beckerath, Herbert v. 248  
Beneduce, Alberto 230  
Beneš, Eduard (ab 1918 tschechoslowakischer Außenminister, 1935–38 und 1945–48 Staatspräsident; 1884–1948) 4  
Bernstein, Eduard (sozialistischer Schriftsteller und Politiker; 1850–1932) 102  
Block, Maurice (ab 1880 Mitglied der Academie des Sciences morales et politiques, ab 1866 Ehrenmitglied des Institut international de Statistique; 1816–1901) 150  
Bode, Karl 117\*  
Böhm, Stefan 97<sup>1</sup>  
Böhm-Bawerk, Eugen von (ab 1889 Ministerialrat im österr. Finanzministerium; 1895, 1897/98 u. 1900–04 Finanzminister; 1911–14 Präsident der k.k. Akademie der Wissenschaften; 1851–1914) 1, 120, 121, 121<sup>1</sup>, 149<sup>3</sup>, 150, 153  
Borchard, Edwin Montefiore 248  
Brandt, Karl 248  
Braun-Stammfest, Rudolf Maria (auf S. 95 als Josef Maria, sehr wahrscheinlich Satzfehler im Original) 2, 94  
Brentano, Lujo (1844–1931) 151  
Briand, Aristide (frz. Politiker, Sozialist bzw. Sozialrepublikaner, 1906–09 Unterrichtsminister, mehrfach Ministerpräsident, 1915–32 Außenminister; 1862–1932) 233  
Briefs, Goetz A. 248  
Brodie, Bernhard 248  
Budge, Siegfried 153  
Cairnes, John Elliot 139  
Calvin, Johann (Reformator; 1509–1564) 202  
Cassel, Gustav 12, 106, 139, 152  
Cathcart, Arthur M. 248  
Clark, John Bates 143, 150f.  
Clarke, Peter 16

\* Hochgestellte Zahlen und Sternchen verweisen auf die Fußnote auf der angegebenen Seite, *kursiv* gesetzte Seitenzahlen auf eine ausführliche Behandlung des Stichwortes.

- Clifford, William Kingdon (engl. Mathematiker und Philosoph; 1845–79) 110
- Colbert, Jean Baptiste (Merkantilist, Minister unter Ludwig XIV.; 1619–83) 199, 240
- Cole, Stuart 253
- Cossa, Luigi (1831–1896) 150
- Cournot, Augustin Antoine 109f., 139
- Cunynghame, Henry 139
- Davenport, Herbert Joseph 152f.
- Dawes, Charles Gates (amerikanischer Finanzexperte) 244
- Delbrück, Max 248
- Dennes, William B. 248
- Dennis, William Cullen 248
- Deutsch (Sektionschef a. D.) 55
- Dubarry, Marie Jeanne (Mätresse des frz. Königs Ludwig XV.; 1743–93; im Text als Mme. du Barry) 251
- Edgeworth, Francis Ysidro 99, 107, 109ff.
- Elliott, William Yandell 252f.
- Ellis, Howard Sylvester 248
- Engel-Mainfelden (Minister a. D.) 55
- Engels, Friedrich (Industrieller, sozialistischer Schriftsteller und Politiker; 1820–95) 102
- Ertl (Minister a. D.) 55
- Eugen, Prinz von Savoyen-Carignan (1663–1736) 3<sup>5</sup>
- Fanno, Marco 139
- Fase, Martin M. G. 16
- Ferrara, Francesco (Lehrer, Politiker; 1810–1900) 106f.
- Fetter, Frank Albert 151, 153
- Fischer, Gustav 132\*, 139\*
- Fisher, Irving 15, 139, 143, 150f.
- Franck, James 248
- Fränkel (Hofrat, Vorsitzender Richter eines Senats) 96
- Friedrich der Schöne (Herzog von Österreich als Fr. III.; ca. 1286–1330) 223
- Frisch, Ragnar 252
- Gauß, Karl Friedrich (Mathematiker, Physiker, Professor; 1777–1855) 178
- Girardi, Alexander (Schauspieler) 3, 17, 19
- Gladstone, William Ewart (engl. Finanz- und Innenpolitiker, 1868–94 mehrfach Premierminister, 1809–96) 252
- Gottl-Ottlilienfeld, Friedrich v. 205, 205<sup>1</sup>
- Graham, Frank Dunstone 248
- Grether, Ewald Theophilus 248
- Gürtler, Alfred (österr. Finanzminister, Professor) 4, 37
- Hahn, Albert 152f.
- Harms, Bernhard 204
- Harrod, Sir Roy Forbes (1900–78) 119<sup>2</sup>
- Hawley, Frederick Barnard 151, 153
- Hawtreys, Sir Ralph George 12, 16, 86
- Hayek, Friedrich August v. 13, 16
- Heberle, Rudolf (Soziologe) 248
- Hermann, Friedrich Benedikt Wilhelm v. (1795–1868) 143, 149
- Hermens, Ferdinand Aloys 248
- Herrick, Francis Hobart 248
- Hildebrand, Richard 144<sup>2</sup>, 151
- Hilferding, Rudolf (Sozialist) 249
- Hitler, Adolf 75
- Hobbing, Reimar (Verleger) 204
- Hoffmann, Paul Gray (amerik. Wirtschaftspolitiker, 1948–50 Verwalter des ERP) 252
- Hogben, Lancelot (Statistiker, Sozialbiologe) 250
- Holtrop, Marius Wilhelm (1946–67 Präsident der niederländischen Zentralbank) 13, 16
- Hoover, Glenn E. 248
- Horowitz (Sektionschef a. D.) 55
- Hume, David (engl. Philosoph; 1711–76) 142
- Jacoby, Walter 150
- Jevons, William Stanley 143, 149
- Juglar, Clément 168f., 172
- Kautsky, Karl (Vorsitzender der deutschen Sozialisierungskommission 1919) 260
- Keynes, John Maynard (1883–1946) 6, 9ff., 12ff., 79ff., 86ff., 92, 97, 118, 119<sup>2</sup>, 122, 155, 251
- Kienböck, Victor (österr. Finanzminister 1922–24 und 1926–29, ab 14.11.22 verantwortlich für Durchführung der Sanierung der Staatsfinanzen) 5
- Klant, Johannes J. 16
- Kleinwächter, Friedrich v. (k. u. k. Hofrat, Jurist, Professor) 151
- Knies, Karl 143, 150
- Knorr, Klaus Eugen 248
- Kola, Richard (Bankier) 18f.
- Koopmans, Johan Gerbrand 13ff.
- Kopernikus, Nikolaus (1473–1543) 105

- Kraßny, Emanuel (Sektionschef a. D., ehem. Leiter des Bureaus der Sozialisierungskommission) 55
- Kraßny-Krassien, Maxime (Vorsitzender der Direktoren der niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft, Wien) 55
- Kühnast 150
- Kunwald, Gottfried (präsumtiver Präsident der Biedermann-Bank nach Schumpeters Rücktritt, vorher Vize-Präsident) 94f.
- Landauer, Carl A. (1891–1983) 248
- Landry, Adolphe 143, 150
- Lansburgh, Alfred (Bankdirektor) 153
- Layton, Sir Walter Thomas 230
- Lederer, Emil 190<sup>7</sup>
- Lexis, Wilhelm 151
- Lieben, Richard 99, 139
- Liefmann, Robert 153
- Lilje, Frederic 248
- Locke, John (engl. Philosoph; 1632–1704) 152
- Loria, Achille 150
- Loucheur, Louis 32
- Ludwig XIV. (frz. König 1643–1715; 1638–1715) 199
- Lüttke 193
- MacCulloch, John Ramsay 143
- Machlup, Fritz (1902–1983) 248
- MacIver, Robert Morrison 248
- März, Eduard 2<sup>4</sup>
- MacLean, Donald A. 248
- Marshall, Alfred 82, 99, 108f., 118, 138f., 149, 151
- Marshall, George Catlett (amerik. General und Staatsmann, 1947–49 Außenminister, 1950/51 Verteidigungsminister) 245, 253
- Marx, Karl Heinrich (1818–83) (siehe auch »Marxismus«) 97, 97<sup>1</sup>, 100ff., 122, 143, 150, 198, 207f., 249f., 254f.
- Matis, Herbert 3<sup>5</sup>, 5<sup>11</sup>, 6<sup>13</sup>
- Mauhart, Beppo 3<sup>5</sup>
- Mayer, Joseph E. 248
- Mayr, Michael (Abgeordneter, Staatssekretär zur Vorbereitung der Verfassung der Republik) 29
- McLeod, Henry Dunning 152
- Menger, Carl (1840–1921) 13, 15f., 99, 103ff., 107, 144, 150f.
- Milgate, Murray 16
- Mill, John Stuart (engl. Philosoph; 1806–73) 108, 125, 135, 139, 149
- Mises, Ludwig Edler v. (1881–1973) 55
- tor Mohlen 32
- Mond, Sir Alfred Moritz (auch: Melchett, Lord Alfred Moritz Mond) 160f.
- Moon, Parker Thomas 173\*
- Moore, Henry Ludwell 171
- Mosing, Ernst v. (ehem. Staatskommissär an der Wiener Börse) 18
- Napoleon I. (frz. Kaiser 1804–1814; 1769–1821) 63, 171, 216
- Nietzsche, Friedrich (Philosoph; 1844–1900) 17
- Oglobin, Peter K. (Ideologies Commission Chairman, Harvard Universität, 1950) 254
- Paish, Sir George 28
- Palyi, Melchior 248
- Pantaleoni, Maffeo 107
- Pareto, Vilfredo (1848–1923) 107ff.
- Parsons, Eilfried 248
- Passow, Richard (1880–1949) 151
- Patinkin, Don 13, 16
- Patten, Simon Nelson 150
- Peel, Sir Robert (engl. Finanzpolitiker, Parteiführer der Konservativen, zweimal Premierminister; 1788–1850) 178
- Peters, H. F. 248
- Philippovich, Eugen v. 149
- Phillips, Hubert 248
- Pierson, Nicolaas Gerard 149
- Pigou, Arthur Cecil 111, 118, 210
- Posthuma, Suardus (1946–67 Direktor der niederl. Zentralbank) 13, 15f.
- Preßburger 95
- Quesnay, Francois (Arzt und Volkswirtschaftler; 1694–1774) 100
- Reichenbach, Hans 248
- Reinhardt, Max (Regisseur und Theaterleiter; 1924–33 Leiter des Theaters in der Josefstadt, Wien; 1873–1943) 18
- Reisch, Richard (Finanzminister als Nachfolger Schumpeters, Präsident der österr. Nationalbank) 6, 8, 18, 55f.
- Reisinger, Annie (zweite Ehefrau J. A. Schumpeters) 2<sup>4</sup>
- Renner, Karl (1919–1920 Staatskanzler, 1931–33 Präsident des Nationalrats,

- 1945–50 Bundespräsident; 1870–1950) 18
- Rheinstein, Max 248
- Ricardo, David (1772–1823) 99f.
- Ricca-Salerno, Guiseppa 150
- Ricci, Umberto 153
- Robertson, Sir Dennis Holme 117\*, 118f.
- Rodbertus, Johann Karl 142, 150
- Roosevelt, Franklin Delano (1932–45 Präsident der USA; 1882–1945) 77
- Roosevelt, Theodore (1901–12 Präsident der USA; 1858–1919) 130
- Roscher, Wilhelm 149
- Rosenberg, Heinrich (Kommerzialrat) 55
- Rothfels, Hans 248
- Say, Jean-Baptiste 143
- Schäffle, Albert Eberhard Friedrich 147, 149f.
- Schmoller, Gustav v. (Volkswirtschaftler, Professor; 1838–1917) 149
- Schober, Johannes (1921/22 und 1929/30 österr. Bundeskanzler, 1930–32 Vizekanzler und Außenminister; 1874–1932) 4
- Sears, Laurence 248
- Seaver, Gladys Ricarde (erste Ehefrau J. A. Schumpeters) 2, 2<sup>d</sup>
- Seidl, Christian 1<sup>1,2</sup>
- Seipel, Ignaz (kath. Priester, österr. Bundeskanzler 1922–24 und 1926–29; 1876–1932) 4f.
- Sidgwick, Henry (1838–1900) 139
- Smith, Adam (1723–1790) 142, 149
- Smithies, Arthur 249, 252
- Sombart, Werner (1863–1941) 179, 205
- Spiehoff, Arthur 97, 112ff., 112\*, 121, 150, 153, 163, 167ff., 215f., 216<sup>2</sup>
- Spitzmüller, Alexander (Finanzminister 1916–17, ehem. Gouverneur der Österr.-ungar. Bank) 7, 55
- Stachle, Hans 105\*
- Stalin, Josif Wissarionowitsch (eigentlich Dschugaschwili, 1879–1953) 75
- Steiger, Otto 13, 16
- Stein, Josef 95
- Stolper, Gustav 248
- Stolper, Wolfgang F. 1<sup>1</sup>
- Stuart, G. M. Verrijn (1948 und 1950–64 Mitglied, 1958–64 Vorsitzender des Sociaal-Economische Raad) 12ff., 17
- Supino, Camillo 150
- Taussig, Frank William (Professor) 139, 186
- Taylor, Frederick Winslow (amerik. Ingenieur, Begründer der »Taylorisierung«; 1856–1915) 162, 189
- Tolman, Edward C. 248
- Trotzky, Leo (eigentlich Bronstein, sowj. Staatsmann; 1879–1940) 123, 249
- Turgot, Anne Robert (Baron, frz. Staatsmann, Physiokrat, 1774 Finanzminister unter Ludwig XVI.; 1727–81) 142
- Tuttle, Charles Augustin 151, 153
- Umpfenbach, Karl 150
- Urey, Harold C. 248
- Vagts, Albert 248
- Vanderlip, Frank Arthur 43
- Vermaat, Arend Jan 16
- Wagener, Hans-Jürgen 11, 78\*
- Wagner, Adolph (1835–1917) 107, 142, 149
- Walker, Donald Anthony 16
- Walras, Marie Esprit Leon (1834–1910) 106f., 143, 149
- Wantrup, S. V. 248
- Weiß-Wellenstein, Gustav (Generalsekretär des Hauptverbandes der Industriellen Österreichs) 55
- Wicksell, Johan Gustaf Knut (1851–1926) 13f., 17, 139, 143
- Widmer, Bankdirektor 55
- Wieser, Friedrich v. (Professor, österr. Handelsminister 1917–1918; 1851–1926) 1
- Wilson, Woodrow Thomas (1913–21 Präsident der USA; 1856–1924) 132
- Wittelshöfer, Otto 150
- Wutte, Victor (Leiter der steirischen Lebensmitteleinkaufsstelle, Abgeordneter) 18
- Young, Owen D. (amerik. Wirtschaftsexperte, Begründer des Young-Plans) 231f.
- Zeuthen, Frederik 108\*, 110f.
- Zimmermann, Erich W. 248
- Zimmermann (ehem. Bürgermeister von Rotterdam, ab 15.12.22 Generalkommissär des Völkerbundes in Wien) 5
- Zuidema, Jan Reginald 16

# Sachregister

- A. A. A.-Problem (»agricultural adjustment administration program«, Stilllegungsprämien für die Landwirtschaft, USA 1933–36) 77
- Abstempelung
  - der österreichischen Banknoten 64
- Afrika
  - Nord- 239
- Alpine-Montan-Gesellschaft
  - Aktien 61
  - Aktienverkauf 18
- Amerika (siehe auch »USA«)
  - Süd- 76
- Angebot 132ff.
- Anleihe 47
  - ausländische 213, 222
  - Industrieobligationen 60
  - Kriegen- 63
  - Kronen- 32, 34
  - Valuta- 3, 32, 34
  - Völkerbund- 3, 5, 39, 64f.
  - Zwangs- 3, 7, 43, 47, 50f., 65
- Arbeit
  - Arbeitsmarkt 171, 250f.
  - Hand- 198
  - des Industriellen 223
  - Nachfrage nach 160
  - als Produktionsfaktor 126, 133, 135, 137, 140f., 142, 144ff., 152, 161, 171, 187, 206f., 213, 217f., 226, 241, 246
- Arbeiter (siehe auch »Lohn«, »Streik«, »sozial«) 21, 27, 50, 52, 59, 93, 99, 122, 124, 135, 143f., 147, 180f., 184, 186ff., 195f., 201, 203, 207f., 212, 214, 218, 220, 241, 247, 251ff.
  - »-aristokratie« 189
  - Deutschland 247
  - Einstellungen 157, 160f.
  - England 258
  - Frankreich 231, 241
  - Gesetzgebung 191
  - Gewerkschaften 40, 188ff., 191, 196, 247
  - Interessen 123, 200, 244, 249ff.
  - in USA 130
  - Landwirtschaft 180
  - Lebensstandard 174
  - räte, Deutschland 260
  - Tarifvertrag 196
  - Unruhen 52
  - Vertreter 188, 195
- Arbeitslosenunterstützung 6, 121, 155, 157f., 160f.
- Arbeitslosenversicherung 85
- Arbeitslosigkeit 20, 37, 51, 84, 90, 155, 158, 171, 213
  - Abbau 3, 10, 82, 121, 157f., 160f.
  - Arbeitslosenquote 85, 166
  - in Großbritannien 40, 47
  - Krawalle 37
  - Sparen als Ursache 122, 214
  - als Symptom der Wirtschaftslage 80
  - in USA 38
  - Verhinderung 81
  - Zunahme 6, 70, 86, 241
- Arbeitszeitverkürzung
  - England 251
- Außenhandel (siehe auch »Export«, »Handel«, »Import«) 222f., 252f.
  - Deutschland 236
- Australien
  - Goldstandard 12
- Banken (siehe auch »Notenbank«) 4, 4<sup>9</sup>, 8, 14, 18, 23, 34, 55, 62, 71f., 94f., 124f., 131, 165f., 170, 184, 186, 196, 198, 211, 219, 221f., 230, 243, 254
  - Bankkommission, Wien 2
  - Bankkredit 89, 156
  - Bankpolitik 78, 80ff., 90, 92, 118f., 121, 172
  - Bankpolitik der USA 93
  - Depositenbanken, Geschichte der 61
  - französische 244
  - Guthaben 210
  - Kreditmittel 38, 47, 62
  - Kreditrestriktionen der 6, 25, 72

- Politik 6, 10, 12ff., 56
- Wechsel 37
- Bankhäuser:
  - Anglobank 94
  - M. L. Biedermann & Co., Wien, auch: Biedermann-Bank 1f., 19, 94f.
  - Bankhaus Kola & Co. 18f.
  - Giro- und Kassenverein 62
  - Handelskreditbank 94
  - Weltscheckbank 44
  - Wiener Kaufmannsbank 94f.
  - »Zollvereinsbank« 44
- Bankrott (siehe auch »Konkurs«) 70, 155, 172, 215
  - Deutschland 236
  - England 251
- Beamte 183, 189ff., 200
  - Adelige als 181
- Belgien
  - Devisenkontrollen 8
  - Konkurrenz 241
- Bergbau 171, 184
  - Kohle- 154
- Beschäftigungs-
  - niveau 14, 22
  - politik 15
- Bevölkerung(s-) 180ff., 197, 205, 215, 261f.
  - bäuerliche 181f.
  - bewegungen 167
  - daten 178, 180
  - Volkszählung in England 205
  - wachstum 16, 193, 206
- Bildung
  - Universitäts- 189f.
- Börse 18, 23, 138, 166f., 170, 213f.
  - Börsenkurse 114f., 164, 166, 169f., 213
  - Hausse 18
  - Kurssteigerungen 35, 213
- Bolivien 31
- Bolschewismus 192, 260
- Bourgeoisie 250f., 254ff.
- Brasilien 31, 219
- Budget (siehe auch »Defizit«, »Notenpresse«, »Staatsausgaben«, »Staatseinnahmen«, »Staatshaushalt«) 7, 53, 59f., 68, 70, 208, 251
  - Finanzierung 3, 5f., 8
  - Gleichgewicht 154
  - jugoslawisches 58
  - Sanierung 8, 53, 57, 168
  - Stabilisierung 5f., 65
  - Tragfähigkeit 58
- Cambridge-Schule 12
- Chile 240
- China 25, 76
- Christlichsoziale Partei 5
- Czernowitz
  - Universität 1, 124
- Dänemark 238
- Defizit 184, 200, 213
  - Frankreich 231
  - staatliches 32, 46, 53, 60, 65, 154
- Deflation(s-) 76, 91, 168, 213, 220f.
  - Kredit- 89f.
  - krise 7, 7<sup>15</sup>, 41, 43, 168
  - politik 10, 37, 40, 47, 50, 56, 82, 91
  - Selbst- 225
  - Selbstdeflation des Kredits 219
  - Weltdeflationskrise 215
- Demokratie 122f., 187, 249, 252f., 254ff.
  - Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg 247
  - bürgerliche 257
  - demokratischer Sozialismus 123, 259
  - kapitalistische 261f.
  - »industrielle« 260
  - sozialistische 261f.
- Depression (siehe auch »Konjunktur«) 25, 27, 69, 73, 85f., 89f., 122, 158, 167, 169, 171ff., 176, 215f., 219, 227, 230, 235, 239, 241, 243
  - der chemischen Industrie 240
  - Deutschland 215
  - politische Beeinflussung 81
  - des Preisniveaus 12
- deutsch-französisches Handelsabkommen 233ff.
- deutsch-französische Wirtschaftskommission 233
- Deutschland 25, 41, 44, 70, 99, 112f., 119, 122f., 125, 131, 151, 155f., 167, 171, 176, 178, 185, 200, 202, 209, 212, 216, 218, 222, 227ff., 245ff.
  - Außenhandel 236
  - Bankrott 236
  - Berlin 4, 62, 98, 184, 204\*, 233f.
  - Berlin-Deklaration 246, 248
  - Bonn 1, 105
  - Danzig 184
  - Demokratie siehe dort
  - Depression 215
  - deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen 122f., 174, 227ff.
  - deutsche historische Schule der Nationalökonomie 104, 107, 112

- Deutsche Vereinigung 1990 10
- Deutsche Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung 204\*
- Export 44, 122, 230ff.
- Fabrik-Demontagen 123, 245ff.
- Fiskalpolitik 230
- Hamburger Wirtschaftsdienst 163
- Handelsbilanz 222, 236
- Import 235
- Institut für Konjunkturforschung, Berlin 121, 163, 165, 167, 170
- Kapital 40, 242, 244, 247
- Kohlekonsum 240
- Kredite 236, 244
- Lohnniveau 159
- München 193\*
- Polnischer Korridor 228
- Potsdam-Konferenz 245
- Reichsbank 213
- Reparationszahlungen siehe dort
- Sozialstruktur 178ff., 186
- USA-Besatzung nach dem zweiten Weltkrieg 245, 247
- Volk 181, 209
- Wirtschaftspolitik 43, 45f., 74, 160
- Zentralverband der deutschen Metallwerksund Hütten-Industrie E. V. 193\*
- Devisen (siehe auch »Valuten«) 4, 7f., 44, 57, 164
  - beschaffung 18, 34, 48, 213
  - Deutsche Mark 41, 43, 45, 155
  - Englische Pfund 3, 40, 48
  - Französische Francs 2, 43, 94, 231
  - Gold- 8
  - hausse 32ff.
  - kontrollen 8
  - markt 4, 8, 23, 34, 49, 54
  - nachfrage 4, 33, 54
  - politik 65
  - Schleichhandel 18
  - Schweizer Franken 4, 4<sup>10</sup>, 48
  - Tschechische Krone 45
  - Ungarische Krone 45
  - US-Dollar 26, 71f., 74f.
- Diktatur 251f., 255, 258
  - des Proletariats 254f., 262
- Diskontgeschäft
  - Wiederaufnahme 4
- Diskontpolitik 81, 89, 154, 168, 221f., 225
- Donau 4
- Effektenbewertung 35ff.
- Eigentum
  - an Kapital 140, 142f.
  - Privat- 78, 83, 89, 183, 203, 258
- Einkommen(s-) (siehe auch »Lohn«) 151, 159, 196, 209ff., 217, 253
  - Bildung von 140
  - entstehung 209
  - Kapital- 233
  - konstantes nominales Durchschnitts- 15
  - politisch fixiertes 223
  - steigerung 15, 221f.
  - verteilung 193, 209
  - Zins- 223, 226
- Eisenbahn 138, 171, 175, 211f., 234
  - Ausbau 216
  - Frankreich 240
  - Tarife 135, 175, 211f.
- England siehe »Großbritannien«
- Entente 4, 131
  - Kreditvergabe 29
- Europa 28, 39, 42, 91f., 129, 131f., 159, 199, 229, 235, 237, 240
  - europäischer Kapitalmarkt 26
  - europäischer Kulturkreis 100
  - europäische Nationalstaaten 202
  - Konjunktur 216
  - Krise 93
  - Nord- 38
  - Ost- 244
  - Südost- 244
  - West- 40
  - Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg 245ff.
  - Zentral- 68
- Export (siehe auch »Außenhandel«) 38, 80, 166, 174, 237, 252f.
  - Bezahlung mit Gold 76f.
  - Deutschland 230ff., 236, 239, 243
  - Frankreich 232, 236, 239
  - produktion 20
  - quoten 239
  - der USA 92
- Feudalismus 179, 201, 249ff.
- Finanzministerium 18, 33, 55, 57f.
- Finanzplan 50ff.
  - Schumpeters 18
- Frankreich 4, 31, 52, 159, 174, 193\*, 227ff., 245, 252
  - Arbeiter 241
  - Banken 4, 244
  - Bauern 241
  - deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen 122f., 174, 227ff.

- Devisenkontrollen 8
- Export 232, 236, 239
- Gold 123, 230f., 233, 236
- Handelsgesetzgebung 125
- Industrie 233f., 236, 238ff.
- Inflation 236
- Importbeschränkungen 234
- Kapital 228, 244
- Kredit 4
- Kohlekonsum 240
- Lohnniveau 159
- Paris 98, 233, 245
- Preisniveau 123
- Roubaix 238
- sozialer Frieden 181
- Sparer 245
- staatl. Kriegsnachfrage 26
- St. Denis 239
- Steuern 232
- Tourcoing 238
- Versailles 233
- Zahlungsbilanz 231
- Freihandel(s-) 98, 161, 175, 238, 257
  - gesetzgebung 178
  - politik in USA 92, 130
- Freiheit
  - durch den Goldstandard 73f.
- Fremdenverkehr 31
- Frieden(s-) 25, 30, 41, 58, 64
  - hause 40
  - Inflation 24
  - Konjunktur 24, 27
  - in Mitteleuropa 4
  - Prosperität 40
  - Umstellung auf 40, 85
- Friedensbedingungen 29
- Friedensvertrag
  - Ratifizierung 1, 3
  - von Versailles 233
- Geld 9, 15, 21, 43, 72, 78, 80, 82f., 87f., 106, 114, 118, 121, 132ff., 140f., 144f., 148, 151ff., 166, 170, 205, 208, 210ff., 216f., 219f., 223, 225, 243, 251f.
  - Deckung 9, 72
  - Deutschland 156
  - »innerer Tauschwert« 15f.
  - Klein- 221
  - Knappheit 47ff.
  - Kreislauf 80, 88f.
  - lohn 171
  - Neutralität des Geldes 13, 15, 88
  - »rationales Geldwesen« 14
  - schleier 152
  - Umlauf 66, 81
  - Umlaufgeschwindigkeit 13, 210
- Geldentwertung (siehe auch »Inflation«) 4, 35, 38
- Geldmarkt 48, 65, 69, 85, 152, 155, 167
  - Deutschland 231, 243f.
  - Frankreich 231, 243
  - London 26
  - New York 26
  - Österreich 34
- Geldmenge 14ff., 40, 86, 153
- Geldpolitik 12f., 47ff., 72, 78, 80f., 118, 121
  - Einfluß auf 9, 11
  - keynesianische 11f.
  - kontrazyklische 11
  - niederländische 13
  - Wertstabilität als Gebot 8
- Geldtheorie 53, 108
  - Keynes 87
  - Quantitätstheorie 13
- Geldwertsteigerung (siehe auch »Krone«) 154, 156
  - natürliche Tendenz zur 8
  - Politik der 6f.
- Gericht 2
  - Landgericht Wien 2
- Gesetze 60, 68, 176, 210, 212, 261
  - Arbeitsrecht 191f.
  - Depotgesetz 18, 60ff.
  - Freihandelsgesetzgebung 178
  - »gesetzliches Geld« 221
  - Goldbilanzengesetz 5
  - bzgl. Handwerk 183
  - Index 50
  - Italien 252
  - bzgl. Landwirtschaft 30
  - Mieterschutz 36
  - bzgl. Notenbank 66f.
  - bzgl. Notenbank USA 74
  - Schillingrechnungsgesetz 5
  - bzgl. Unternehmensgründungen 124ff.
  - Steuer- 33, 60, 186
  - Verfassung 177
  - Wiederaufbaugesetz 5
- Gewerkschaften siehe »Arbeiter«
- Gold 8, 12, 20f., 46, 65ff., 70ff.
  - abfluß 9
  - Auflösung des Goldstandards 79, 90
  - bewegungen 10, 80, 82, 156, 222f.
  - deflation 12
  - Demonetisierung 9, 81, 93
  - devisen 8
  - Entdeckungen 27

- in Frankreich 123, 230, 233, 236
- inflation 12, 93
- produktion 83, 90, 221
- reserven der USA 11f., 63, 74f., 78, 91ff., 230
- standard 6, 9, 11, 16, 63f., 68f., 72, 79, 83, 90ff., 156, 221f., 230
- zirkulation, weltweit 91
- Graz 1<sup>2</sup>, 18
- Universität 1, 18
- Griechenland (Altertum) 179, 198f.
- Großbritannien 2<sup>4</sup>, 4, 31f., 38, 41, 71, 99, 123, 129, 133, 136, 159, 164, 167, 171, 178, 183, 192, 200, 205, 216, 219, 229, 234, 242f., 250ff., 260f.
- »Anglo-American bloc« 75ff.
- Bank von England 42
- Banken 4
- Bankrott 251
- Besatzungspolitik in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg 247
- Bournemouth 229
- Cambridge 12, 16
- Deflation 37, 43, 56
- Fiskalpolitik 230
- Freihandel 178
- Geldmarkt 26, 77
- Goldstandard 12, 91
- Handelsgesetzgebung 125
- Harwich 229
- »Industrial Institute« in London 82
- Kohle 240
- Konjunkturzyklen 167
- Kredit 3f.
- Lancashire 239
- Lohnniveau 158
- London 4, 29
- »London and Cambridge Economic Service« 167
- Londoner Sachverständigengutachten 42
- »Royal Economic Society« 86
- staatl. Kriegsnachfrage 26
- Wirtschaftspolitik 40, 47
- Handel(s-) 22, 25, 51, 55, 59, 64, 68ff., 77, 144, 158, 175, 184ff., 190, 199, 237, 254
- freier 12
- Großhandelspreise 53
- internationaler 78, 173
- Klein- 37, 184f., 187f.
- Kreditvergabe 49
- multilaterale Handelsabkommen 252
- politik 166, 168
- Rom (Altertum) 199
- Handelsbilanz 222
- Besserung 155
- Defizit 8, 59, 69
- Deutschland 222, 236
- der USA, passive 92
- Handwerk 182ff., 187f.
- »Handwerkerparlament« von 1848 183
- Industrialisierung des 184
- Holland siehe »Niederlande«
- Immobilien 35f., 65, 138, 140, 143f., 151
- besitz 60, 198, 200
- Imperialismus 123, 249f.
- Import (siehe auch »Außenhandel«) 28, 166, 233, 252
- beschränkungen des Auslands 38
- Deutschland 235, 240
- Frankreich 234, 240
- der USA 77, 92
- Indien 252
- Indonesien siehe »Niederländisch-Indien«
- Industrie (siehe auch »Unternehmen«) 4, 10, 22f., 31, 34, 37, 43, 46, 51f., 55, 60, 69f., 82, 84, 87, 131, 135f., 152, 146f., 159f., 170, 175f., 180, 182ff., 190, 196f., 216f., 227, 233f., 238, 244f., 251, 261
- Automobil- 242
- chemische 174, 239f.
- Demontagen in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg 123, 245ff.
- Fortschritt 87, 89, 177
- Frankreich 233, 236
- Geschichte 115
- Industrialismus 199
- industrialisierte Landwirtschaft in USA 129
- Innovationen 87
- Kapazität 241, 245f.
- Kapitalbedarf 70
- Kartelle siehe dort
- Konkurrenzfähigkeit 38, 59
- Konzentrationsbewegung 85
- Kreditbedarf 33, 37f.
- Kreditvergabe 49
- Krise 59
- Rentabilität industrieller Pläne 224
- neue industrielle Revolution 177
- Rohstoffbelieferung 18
- Rücklagen 217
- Rückständigkeit 43, 48, 70
- Schweizer 25f.
- Staats- 20f., 54, 65
- Strukturwandel 85

- Textil- 238f.
- tschechoslowakische 45
- USA 26
- wechsel 37
- Industrielle 8, 25, 29, 33, 44, 161, 186, 190, 193, 196, 198ff., 203f., 223
- Deutschland 234
- England 200
- Inflation (siehe auch »Geldentwertung«) 3, 8, 11, 22ff., 27, 35ff., 40, 47ff., 51, 54f., 59f., 64, 66, 69, 74, 78f., 89, 154, 157, 160, 168, 186, 191, 213, 220, 222, 225, 250, 252
- der Aufschwungsperiode 220
- Deutschland 235
- Frankreich 236
- Friedens- 24
- Gold- 93
- »inflatörise Injektion« 81
- inflatorische Scheinkonjunktur 11
- Kapital- 89
- Kredit- 89
- Kriegs- 24
- Nachinflationsskriese 158
- Nachkriegs- 12
- Papiergeld- 84
- Politik 7, 9f., 40, 82
- USA 71f.
- Zweck 213
- Information
- vollkommene 14
- Innovationen
- industrielle und kommerzielle 87
- unternehmerische 10, 87
- Investitionen 51, 65, 89 122f., 145f., 149, 152, 169, 171, 186, 211, 240, 253, 260
- ausländische in Österreich 31
- Bedürfnis 88
- Finanzierung 14
- im Konjunkturzyklus 87
- Politik der Konzerne 86
- private 250
- staatliche 6f., 57
- Italien 4, 242, 252
- Alpine-Montan-Affaire 18
- Einflußgebiet 4
- Geldpolitik 74
- Genua, Konferenz von 42
- katholische Kirche 252
- Konjunkturforschung 115
- Kredit 4
- Lohnniveau 159
- Nationalökonomie 106
- Rom (Altertum) 59, 199
- Venedig 199
- Verona 4
- Japan
- Tokio, Erdbeben 215
- Jugoslawien 4, 240
- Budget 58
- Kanada 38
- Kapital 23, 42, 51f., 60, 83, 120ff., 138, 139ff., 169, 187, 196, 204ff., 211ff., 215ff., 219ff., 223, 225, 240, 244, 246, 250f.
- anlage 169, 171
- aus dem Ausland 2, 8, 31ff., 65, 69f.
- Bedarf 27, 69f., 247
- Beschaffung 169
- bildung 193, 195ff., 201, 214
- bildung des Staates 218
- Definition 121, 139ff., 206
- Deutschland 40, 241f., 243ff., 247
- Eigen- 153, 211
- einkommen 223
- Ertrag 223
- export 159
- export der USA 92
- fixes 135, 211f.
- Frankreich 228, 243ff.
- Fremd- 211
- Funktion 126, 204, 219
- Geld- 214, 225
- Grenzproduktivität 14
- inflation 222
- mangel 212
- markt 152
- markt, Reserven des 89
- Profit 100
- Real- 210, 214, 220, 225
- USA 128
- Verbrauch 40, 48
- Kapitalismus 15, 27, 36, 61, 73, 80f., 83, 85, 87f. 90, 98, 100ff., 114f., 122f., 146ff., 151ff., 168, 171, 179, 185, 188, 197, 206, 208, 214, 219, 223, 226f., 244, 249ff., 255ff., 260ff.
- Anti- 183, 185, 199
- Ausschreitungen gegen 126, 183
- Deutschland 40
- Früh- 201
- Hoch- 202
- kapitalistische Demokratie 262
- kapitalistische Oberschicht 223, 254
- USA 125, 130
- Vor- 178, 182

- vorkapitalistische Gesellschaften 256
- Kapitalisten (siehe auch »Unternehmer«)
  - 141, 143, 184, 187, 195
  - als Ausbeuter 254
  - als Geldgeber 120, 125, 186
  - in USA 130
- Kartell 121, 162
  - Eisen- 241
  - national 122
  - international 173
  - Trustfeindlichkeit in USA 130
  - Vertrustung der Industrie 198, 238
  - Zertrümmerung 158
  - Zucker- 98
- Kommunismus 247, 251
  - Diktatur 123
  - England 253
  - »Kommunistisches Manifest« 198, 255
- Konjunktur (siehe auch »Depression«)
  - 13f., 24, 89, 106, 215f., 223
  - Beeinflussung 10, 81, 86, 156
  - »Boom« 19, 20, 85
  - Forschung 112ff., 119, 121, 163ff.
  - Friedens- 24f., 27
  - Hoch- 3, 26, 85
  - Indikatoren 121, 170ff.
  - Inflations- 154
  - inflatorische Schein- 11
  - Keynesische Theorie 10, 84ff.
  - Kriegs- 24f., 27
  - Nachkriegshausse 165
  - Neutralisierung 86
  - Politik 13, 121
  - Prognose 121, 163, 169f., 172
  - Rezession 6
  - Schein- 11
  - Schwankungen 14f.
  - Theorie 87, 108, 121
  - Umschwung 35, 39, 84, 145
  - in USA 38
  - Welt- 36, 38, 41, 46, 216
  - Zyklen in England 167
  - Zyklus 11f., 84ff., 119, 167f., 169ff., 216
- Konkurrenz (siehe auch »Wettbewerb«)
  - 89, 109f., 136, 162, 197
  - alte versus neue Unternehmen 87, 89
  - Demokratie als Führungs- 87, 89
  - freie 137f.
  - Kampf 202
  - Mechanismus 81
  - stark eingeschränkte 136
  - unterliegende Konkurrenten 203
- Konkurs (siehe auch »Bankrott«) 37, 61, 213
  - Tschechoslowakei 47
  - Zahlungseinstellung 166, 169
- Konsum 23, 39, 48, 70, 84, 99, 150, 153, 159f., 171, 196, 206ff., 210f., 213f., 216ff., 224f., 240
  - Einschränkungen 8, 59
  - Exzess 155, 168
  - Finanzierung 69
  - güter 82, 88, 143, 218, 248
  - gütermarkt 88
  - Handel 37
  - Konsumenten 90, 176, 233
  - Konsumtivkredit 217, 224f.
  - Unterkonsumption 122, 214
  - Verzicht 217
- Konzentration 175
  - im Industrie- und Finanzsektor 85
- Kosten 133, 137f., 144, 175, 250
  - gesetz 126
  - theorie 117
- Kredit 7<sup>15</sup>, 26, 36, 39, 47, 56f., 78, 80, 82, 84, 87ff., 114, 117, 121, 153, 155ff., 160, 166, 170, 196, 212, 216f., 219f., 224f., 231f., 236, 243f.
  - aktion, internationale 28, 41
  - ausländischer 3ff., 7, 29f., 53, 60, 89, 222, 236, 243f.
  - Bedarf 29ff.
  - Bedarf der USA 26
  - besicherung 30f., 60, 65f., 82, 89
  - Betriebs- 24
  - Funktion 216, 219
  - Hilfe der USA 94
  - der Industrie 37
  - Kontrolle 221
  - Kündigungen 220
  - Markt 152
  - Nachfrage 14, 25
  - der Banken 6, 10, 27, 38, 86, 89
  - politik 10, 47f., 66, 78, 81f., 84ff., 121, 154, 156ff., 221
  - politik der Banken 6, 10, 27, 38, 86, 89
  - Recht, internationales 42
  - Rückzahlung 65, 89
  - Selbstdeflation des 219
  - system, Schweiz 25f.
  - Umlauf- 88
  - Verwendung 48f.
  - Vorkriegshypothenen 60
  - würdigkeit 51, 156
  - Zusammenbruch 169
- Krieg(s-) 41, 84, 159, 172, 226, 253

- anleihe 63
- Bürger- 249
- dreißigjähriger 187, 202
- Finanzierung 219
- Folgen 24, 28, 39, 52
- Inflation 24, 63
- imperialistischer 249
- Kalter Krieg 123
- konjunktur 24, 26f.
- Kosten 63
- minister, englischer 261
- Nachfrage 79
- Nachkriegshausse 165
- Nachkriegswirtschaft 9, 40, 65, 78, 84, 155, 236
- Nachkriegszeit 119, 158, 173, 185, 189, 191, 243
- Napoleonische Kriege 6, 3, 79, 171, 216
- Sezessionskrieg, USA 129
- Siegerstaaten 29, 44, 131
- Spanischer Krieg 131
- staatliche Kriegswirtschaft 27
- Vorkriegszeit (vor dem ersten Weltkrieg) 158, 165, 190f., 223, 235f., 239f., 242f.
- erster Weltkrieg 1, 6<sup>14</sup>, 26f., 40, 44, 58, 78ff., 82, 85, 90, 92, 120f., 128, 131f., 155, 158, 167f., 173, 198, 209, 241
- zweiter Weltkrieg 75, 77, 123
- Zerstörungen 38, 84, 192
- Krone (Währung) (siehe auch »Abstempelung«) 3, 3<sup>8</sup>, 4<sup>10</sup>, 5, 20, 30, 32f., 35ff., 45ff., 54, 56, 64f., 67ff.
- Außenwert 3f., 8, 17, 20f., 32f., 37
- Inlandswert 8, 21
- Vorkriegswert 63, 67f.
- Kuba
  - Havanna-Charta 252
- Kuhlmann-Konzern 239
- »Laborismus« 123, 249ff.
- Landwirtschaft 22, 30, 50, 52, 59, 82, 179ff., 184, 187, 189f., 192, 206, 216, 233, 235, 237, 242, 250, 261
  - Agrarreformer 181
  - Arbeiter 180, 182
  - Betriebsgrößen 180f.
  - Ernte 166, 168
  - Erntetheorie 171
  - französische Bauern 241
  - Intensivierung 83, 178
  - Rückständigkeit der österreichischen 69
  - in USA 129ff., 179
  - Weltagrarkrise 216
- Lebensmittel 30, 37, 148, 235, 246
  - Deutschland 246
  - Lieferungen der USA an Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg 247
  - staatliche Zuschüsse 251
  - Überschuß in USA 77
- Liberalismus
  - bürgerlicher 202
  - in Italien 252
  - ökonomischer 65
- Liquiditätsfalle 122
- Lohn (siehe auch »Einkommen«) 7, 24, 27, 70, 124, 140, 161, 179, 189, 201, 213, 218, 226, 241, 250
  - Deutschland 159
  - Frankreich 159, 233
  - Gewinn als Lohn 125
  - Großbritannien 158
  - Italien 159
  - niveauerhöhung 204
  - niveaunterschiede 237
  - Reallohn 160, 171
  - Reallohnsteigerung 90, 251
  - Reallöhne während Depression 85
  - Tarifpolitik in der Tschechoslowakei 45
- Luftfahrt
  - deutsch-französische Verhandlungen 234
- Mähren (Moravia) 98
  - Triesch 1
- Marxismus (siehe auch »Marx, Karl«) 102, 122f., 186f., 195, 215, 249ff.
  - klassische Lehre des 262
- Merkantilismus 199, 233, 237, 240
  - Americo- 240
  - Quasi- 81
- Mexiko 252
- Mieterschutzgesetze 36, 65
- Monarchie (siehe auch »Sukzessionsstaaten«) 3<sup>8</sup>, 63, 68, 198
  - Auseinanderbrechen der 70
  - Deutschland 200
  - USA 129
- Monopol 197, 200, 233, 240
  - bildung 14
  - Fiskal- 65
  - Monopolcharakter von Kartellen 175
  - Preisbildung 136, 138
  - Problem in der Wirtschaftstheorie 106, 109ff.
- Nationalversammlung 3, 18, 57
  - teilweise Ausschaltung 5

- Nationalsozialisten 247
- Neuseeland
  - Goldstandard 12
- Newag (Niederösterreichische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft) 94
- Niederländisch-Indien (heute Indonesien)
  - Goldstandard 12
- Niederlande 6, 11 ff., 238, 240
  - Amsterdam, Börsenplatz 33, 45
  - Geldpolitik 13
  - Goldstandard 12
  - Groningen, Universität 11, 78\*
  - Limburg 240
  - Monetarismus 13
  - Rotterdam, Bürgermeister 5
  - Rotterdam, Handelshochschule 9, 12 ff.
  - Rotterdam, Vortrag Schumpeters 9, 121
- Norwegen 241
- Notenbank 4<sup>o</sup>, 10, 54, 56, 59, 63, 69, 93, 156, 166, 222
  - Bank von England 42, 53
  - Deutsche Reichsbank 213
  - europäische 91 f.
  - europäisches Zentralbankensystem 7, 42 ff.
  - Goldschatz der 221
  - Gründung 4 f., 7, 50 f., 53 f., 64 f.
  - Kreditgewährung an die Regierung 63 ff.
  - Österreichische Nationalbank 5, 66
  - Österreichisch-ungarische Bank 4 f., 4<sup>o</sup>, 18, 37, 42, 64, 66
  - politik 7 f., 11, 37 ff., 47 ff., 80 ff., 86, 154
  - reform 53
  - Reserve System der USA 71, 91
  - Schweizer 25
  - Unabhängigkeit 66
- Notenpresse 3, 5 f., 8, 20, 37, 43, 45, 47, 57, 63 ff., 79, 82, 219
- Österreich 3 ff., 123, 223
  - Oberösterreich 30
  - österreichische Schule 99, 137
  - Souveränität 5
- Parlament (siehe auch »Nationalversammlung«) 260
  - Deutschland 229
  - in USA 129 f.
- Parlamentarismus 203
- Partei(en) 16, 21 f., 29, 52, 54, 57, 70, 98, 102, 229, 260
  - bürgerliche 50
  - Christlichsoziale siehe dort
  - interesse 156
  - radikale (in Deutschland) 247
  - Sozialdemokratische siehe dort
  - statistik 177
  - system 177
- Pazifismus 257
- Philosophie 205
- Physiokraten 207
- Planwirtschaft (siehe auch »Sozialismus«) 13 f., 74 f., 197
- Polen 240
  - polnischer Korridor 228
- Politische Gesellschaft 55 ff.
- Preis 99, 111, 124, 133 ff., 158, 161, 170, 175, 193, 209 f., 212, 225, 241, 250
  - bewegungen 11, 13 ff., 47, 53, 84, 86
  - bildung 211
  - Eisen- 121, 162
  - Erhöhung 23 f., 33, 50, 155, 219 ff.
  - Freigabe 65
  - Immobilien- 35
  - Indexpfiffern 116, 251
  - Markt- 132
  - Monopol- 111
  - niveau 3, 10, 12 ff., 23, 30, 38, 73, 79 ff., 119, 155 f., 158, 166, 170, 209, 219, 222, 225, 233, 236
  - niveau in Frankreich 123
  - politik von Unternehmern 212
  - Rohstoff- 164
  - rückgang 28, 37, 162, 219
  - Stabilität 14 f.
  - »Strahlenbündel der Preise« 167
  - Teuerungskrawalle 37
  - Weizen- 22
  - zyklus 84, 89
- Presse (siehe auch »Zeitung«) 173
  - freiheit 203
- Privatisierung
  - der Staatsindustrien 20 f.
- Produktionsmittel (siehe auch »Arbeit«, »Kapital«) 145 f., 152, 207, 210 f., 214, 217, 220, 227
  - Besitz von 187
  - Herstellung 218
  - Kapital als Verfügungsmacht über 225 f.
  - Kauf 225
  - neue Kombination der 227
  - private Kontrolle über 254
  - markt 88
  - preise 222

- produzierte 207
- ursprüngliche 206f.
- Verbilligung 162
- vorräte 215, 226
- Produktivität 207
- der Arbeit 90
- Erhöhung der 8, 84
- Grenz- des Kapitals 14, 82
- Protektionismus 92, 98, 231, 233ff., 238, 240f.
- Psychologie 28, 31, 54, 64, 87, 89, 203, 247
- Massen- 138
- politische 229
- des Unternehmers 122, 193ff.
  
- Quantitätstheorie 13f., 64
  
- Rationalisierung
- Eisenindustrie Deutschlands 241
- Rauschmittelkonsum 83
- Regierung 4, 8, 49ff., 53ff., 59f., 64f., 174, 229, 233f., 241, 250, 260f.
- England 251
- Kabinettsbildung 20
- Koalitions-, dt.-österreich. 1, 17
- 2. Koalitions- 3
- Kreditnachfrage 33
- Minister 29, 33
- Proporz- 3
- Rücktritt 1, 4
- sozialistische 262
- Reparationskommission, Wien 21
- Reparationszahlungen 46, 174, 238f.
- Deutschlands 40, 45, 122f., 222, 229ff., 241f., 246
- an Frankreich 229ff., 241f.
- Revolution 255f.
- soziale 255
- Rohstoffe 144, 146ff., 166, 171, 207, 212, 237, 239f., 245f.
- ausländische 33
- Deutschland 246
- Preise 164, 166
- Überfluß in USA 77
- Verkauf 210
- Verzollung 241
- »Rudolfshütte« Glasindustrie A.G. 95f.
- Rücktritt
- Schumpeters als Präsident der Biedermann-Bank 94f.
- Rumänien 232
- Rußland (siehe auch »Sowjetunion«) 38, 74, 240, 251
- Saarland 232, 240f.
- Schiffahrt
- als Dienstleistung 254
- transatlantische 234
- Schilling
- Einführung 67
- Schottland 129
- Schweden 123, 241, 253
- Schweiz 38, 239
- Bankwesen 26
- Basel 239
- Baseler Reporte 230
- Genf 4, 56, 58, 68, 193\*
- Genfer Vertrag 4f., 7, 64
- Schweizer Franken siehe »Devisen«
- Wirtschaftslage 25f.
- Zürich (Börsenplatz) 23, 33, 36, 45, 47
- Silber
- Münzen (Schilling) 67
- Preis 67f.
- Währung 67
- Sowjetunion (siehe auch »Rußland«) 123, 245
- Sozialdemokraten 5, 52
- Sozialdemokratische Partei 50, 52
- Deutschlands 260
- Opposition 54
- soziale(s/r)
- Aufstieg 188, 199
- Bedingungen 64
- Disziplin 37
- Entspannung 188
- Entwicklung 27, 102
- Funktionär 204
- Gebäude 43, 56, 261
- Gegensätze 186
- Geltung 200
- Geschichte 100
- Güterbedarf 133
- Hintergrund 249
- Ideal 189, 197
- Kämpfe 187f.
- Klassen 180, 183, 187, 191f.
- Körper 124
- Kräfte 194
- Leben 193ff.
- Macht 188, 201ff.
- Machtverteilung 158, 168
- Mobilität 122
- Momente 168
- Organisation 27, 249
- Pflichten 200
- Rekonstruktion 256
- Revolution 255

- Ruhe 70
- Selbstbewußtsein 202
- Pyramide 178
- Spannungen 84
- Struktur 122, 256, 258
- System 72, 75, 251
- Übel 85
- Überleben 203
- Umwelt 198, 200
- Unruhe 27
- Verhältnisse in USA 129ff.
- Zukunft 188
- Sozialisierung(s-) 6f., 227, 260
- des Hausbesitzes 50
- kommission, deutsche 1, 259f.
- Sozialismus (siehe auch »Planwirtschaft«)
- 7, 14f., 17, 27, 83, 102, 122f., 131, 183, 190, 197, 200, 206, 208, 214, 220, 225ff., 249ff., 254ff.
- demokratischer 123, 259
- klassischer 258
- Nicht- 226
- sozialistische Demokratie 216f.
- sozialistische Orthodoxie 254
- sozialistisches Zentralbüro 220
- Wirtschaftstheorie 80
- »wissenschaftlicher« 102
- Sozialisten 101f., 130, 159, 188, 190, 193, 195, 200, 254f., 258ff.
- Anti- 27
- Nicht- 193
- sozialist. Betriebsleiter 260
- sozialist. Gewerkschaft 191
- sozialist. Schriftsteller 141f.
- in USA 130
- Sozialpolitik 200
- England 200, 251
- Lasten 155
- Ziel 83
- Sozialprodukt 205ff.
- Verteilung des 260
- Soziologie (siehe auch »soziale(r/s)«) 194, 217
- ökonomische 249
- Spanien 233, 240
- Konjunkturforschung 115
- Sparen 69, 122, 135f., 156, 160, 205f., 209, 213ff., 217ff., 225ff.
- Frankreich 245
- Verwendung der Ersparnisse 88, 148f.
- Zwang zum Sparen 84, 159f., 218
- Spekulationen 31, 49, 61, 87, 89, 170f.
- Devisen- 44
- Exzesse 10, 81, 86
- Francs- 2, 94
- Immobilien- 36
- bzgl. Konjunktur 164
- Kronenkurs- 4, 20f., 36
- Staatsausgaben (siehe auch »Subventionen«) 5f., 20, 25, 45, 64, 70, 218f., 250f.
- Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst 5
- Begrenzung der 6f., 32, 34, 48, 57
- »Ideal des sparsamen Staates« 257
- Investitionen 6f.
- Überausgaben 227
- Vergabe von Staatsaufträgen 159f.
- Staatseinnahmen 5, 43, 54, 58, 64f., 70, 160, 218
- Erhöhung 7, 32, 43, 57
- Erhöhung im Krieg 63
- Minderung 8
- Überschuß 5
- Staatshaushalt (siehe auch »Budget«) 3, 46, 54, 58, 154, 160
- Staatsverschuldung 154, 174
- Sanierung 3
- Vorkriegs- 30, 64
- Stabilisierung(s-) 12, 44f., 168
- des Kronenkurses 30, 46, 64f. (siehe auch dort)
- Niederlande 12
- politik 12f., 15
- Preisniveau- 12f., 15, 79 (siehe auch dort)
- einer Währung 225
- der Wechselkurse 79 (siehe auch dort)
- Steuer 3, 17, 48, 58, 98, 154f., 176, 184, 194, 197, 200, 209, 218, 245, 250
- Aktien- 32
- Ausbeutung 199
- belastung 70, 155, 160
- Besteuerung der stillen Reserven 47
- Besteuerung von Sollzinsen 60
- Deutschland 160
- direkte 32, 98
- Einkommens- 33, 50
- erhöhungen 43, 47, 50, 154
- flucht 25
- Frankreich 232
- Gesetzgebung 186
- indirekte 50, 98
- Körperschafts- 59
- Kohlen- 32
- politik 20, 23, 36, 39, 59, 63f., 166, 168
- progressive 98
- quellen 59

- senkungen 5, 158, 160
- system 57ff., 69, 158
- überwälzung 161
- Vermögens- 50
- Warenumsatz- 5
- zahler (USA) 248
- Zucker- 98
- Streik 27, 51
- Subventionen 121, 202, 219, 250f.
  - Politik 158ff.
- Sukzessionsstaaten (siehe auch »Nationalstaaten«) 20, 23, 63f.
  - Notenbanksystem 44
- Taylorisierung 162, 189
- Tirol 30
- Tschechoslowakei 4, 45f.
  - Deflationspolitik 43, 47
  - Kredit 4
  - Prag 4
- Ungarn
  - Notenbank 44
  - Wirtschaftspolitik 45
- Unternehmen (siehe auch »Industrie«) 7, 36f., 64, 69, 124, 136, 153, 157, 161, 166, 197, 206, 211f.
  - Aktiengesellschaft 120, 124, 211
  - Betriebskapital 160
  - Bilanzen 208ff.
  - Gründung 120, 124ff., 166, 171, 206, 247
  - Privat- 27
  - Rechnungswesen 5, 208
  - Rentabilität 46
- Unternehmer (siehe auch »Kapitalisten«) 120, 122, 124, 140, 192, 194ff., 208, 211, 219f., 224ff., 250
  - Aktionär als 125
  - Aufstieg zum 187f., 194
  - Funktion des 194ff.
  - Psychologie des 122, 193ff.
  - Soziologie des 187, 194
- USA 26, 38, 40, 70f., 120, 123, 128ff., 133, 136, 156, 167, 173, 176, 180, 219, 233, 238, 240, 242, 246, 251f.
  - Arbeitslosigkeit 38
  - Bankenpolitik 26f., 93
  - Besetzung Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg 245, 247ff.
  - Beziehung zu England 75ff.
  - Commission of Gold and Silver Inquiry 6, 63\*
  - Connecticut (Twin Lakes) 249\*
  - Demontagen in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg 123, 245ff.
  - deutsche Konkurrenz 238
  - Economic Club of Detroit 8f., 70ff. 70\*
  - Export 92, 131
  - Finanzpolitik 75
  - Federal Reserve Bank 91
  - Federal Reserve Board 93
  - Freihandelspolitik 92
  - Geldmarkt 26, 72ff., 92f.
  - Gläubigerstaat 11, 92
  - Goldreserven 11f., 71ff., 91ff., 230
  - Handelsbilanz, passive 92
  - Handelsgesetzgebung 125
  - Harvard Index 170
  - Harvard Institute 165, 167
  - Import 92
  - Inflation 70ff.
  - Institute of World Affairs, Taconic (Connecticut) 123, 248, 249\*
  - Kalifornien (Palo Alto) 248
  - Kapitalexport 11, 92
  - Kapitalimport 77
  - Konjunktur 38, 40f.
  - Konjunkturforschung 163, 165
  - Kreditpolitik 11, 94
  - Kriegseintritt (erster Weltkrieg) 120, 128, 131f.
  - Landwirtschaft siehe dort
  - Lehrbücher 139
  - National Bureau of Economic Research 165
  - New York 38, 170, 173
  - Neu-England-Staaten 239
  - Notenbankpolitik 43, 71, 74, 91
  - Preisniveau 91
  - Sklaverei 130
  - Soziologie 186
  - Steuerzahler 248
  - Treasury Banken 91
  - United States War Assets Administration 247
  - Universität Columbia 121
  - Universität Harvard 8, 249
  - Wirtschaftstheorie 108
- Utilitarismus 250, 258
- Verein für Socialpolitik 120, 127\*, 189
- Verlag
  - Ricola 19
- Vermögensabgabe 3, 48
  - Einnahmen 3
- Verteilung(s-) 212

- Einkommens- 193, 209
- der Güter 140, 142
- des Produktionsergebnisses 83
- prozeß 152
- der Ressourcen 87, 134
- des Sozialprodukts 260
- der Verfügungsgewalt über Produktionsmittel 220
- Völkerbund 5, 7<sup>15</sup>, 39ff.
- Anleihe 3ff., 7f.
- Generalkommissär in Wien 5
- Kredite des 7, 41, 56, 64f., 69
- Liga, österreichische 39
- Untersuchung durch Finanzdelegierte 58, 60
- Wiederaufbauplan 65
- volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 122, 208
  
- Wachstum 114, 215
- gleichgewichtiges 15
- langsames 176
- ungleichgewichtiges 13
- wachsende Wirtschaft 122
- Währung(s-) 156ff., 174, 193, 221f.
- ordnung 10f.
- politik 6, 6<sup>14</sup>, 9f., 28, 40, 45, 53, 63ff., 81, 119, 121, 154f., 166, 172
- sanierung 155, 168
- sanierung, Deutschland 231, 246
- system, Gold- 79
- Stabilisierung 225
- Stabilität 121, 155
- Valutaregulierung 1892 53
- Whiskey als 75
- Zusammenbruch der europäischen 41f.
- Währungs- und Zollunion
- Italiens mit Österreich 4
- Währungsunion
- USA und Großbritannien 76
- Waffen 202, 251
- Produktion 83
- Wechselkurse (siehe auch »Devisen«, »Krone«)
- Beeinflussung 10, 82
- feste 12
- freie 82
- Stabilisierung 79f., 156
- Weltkrieg siehe »Krieg«
- Weltwirtschaftskrise 7, 22, 24, 32f., 36, 38, 41, 233
- Wettbewerb (siehe auch »Konkurrenz«)
- 175, 234, 240, 243
- Anarchie des 176
- Einschränkung des 83
- freier 80, 175
- internationaler 122, 239
- vollkommener 109f.
- Wiederaufbau 7, 20, 24, 26f., 64f.
- Europas nach dem zweiten Weltkrieg (Marshall-Plan) 245ff., 255
- gesetz 5
- der Währungen 44
- Wien 2<sup>4</sup>, 5, 16, 18f., 30, 33, 45, 98
- Finanzplatz 46, 52, 57, 62, 70
- Gemeindepolitik 57
- Handelskammer 47
- Journalisten- und Schriftstellerverein »Concordia« 128
- Technische Hochschule 98
- Theresianum 2
- Universität 1, 103
- Wiener Juristische Gesellschaft 124
- Wirtschaftspolitik (siehe u. a. auch »Subventionen«) 7ff., 39f., 81, 120f., 138, 156, 161f., 174
- aktive 12
- Deutschland 43, 45
- England 200
- Frankreich 43f.
- Instrumentarium 9, 81
- keynesianische 6, 9, 80
- Spielraum 9, 72f., 78
- Tschechoslowakei 43, 45
- Ungarn 45
- Wohlfahrtsmessung
- monetäre 121
- Wohlfahrtsstaat 253
- Wohlstand(s-)
- entwicklung, nationale 198
- Wohnung(s-)
- anforderung 50
- bau 218f.
- bauförderung 83
  
- Zahlungsbilanz 45, 48, 59f., 73
- Frankreich 231
- Zahlungsmittel 156ff.
- Zahlungsverkehr 61, 88, 155, 166
- internationaler 9, 42
- internationales Clearingsystem 44
- Weltscheckbank 44
- Zeitung (siehe auch »Presse«) 164f.
- Der Abend 2<sup>3</sup>
- Arbeiterwille 100\*
- Babson's Desk Sheet 165
- Berliner Börsen-Courier 154\*, 158\* 163\*

- Die Börse 2, 8, 17, 20, 20\*, 22\*, 29\*, 32\*, 35\*, 42\*, 49\*, 53\*, 58\*, 60\*
- Brookmirechart 165
- Die Chemische Industrie 177\*
- Deutsches Volksblatt 47\*
- Der Deutsche Volkswirt 10
- *Economica* 119, 119<sup>2</sup>
- *Economic Journal* 16, 98\*, 119, 119<sup>2</sup>, 150
- *Economisch-Statistische Berichten* 12, 17, 78\*
- *de Economist* 16
- *Giornale degli Economisti* 107, 139
- *Informations Sociales, Bureau International du Travail* 193\*
- *Jahrbuch für Nationalökonomie* 142<sup>1</sup>, 150
- *Jb. f. G. V.* (siehe »Zeitungen – Schmollers«) 153
- *Der Monat* 254\*
- *Monthly Review, Lloyds Bank Ltd.* 227\*
- *Neue Freie Presse* 2, 7<sup>16</sup>, 39\*, 55\*, 103\*, 128\*
- *Die Neue Wirtschaft* 2
- *New York Times* 123, 245, 245\*
- *Publications of the American Economic Association* 150
- *Quarterly Journal of Economics* 150, 153
- *Reichspost* 128\*
- *Scandinavian Journal of Economics* 16
- *Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich* (im Text als *Jb.f.G.V.*) 153
- *Wirtschafts-Zeitung* 245\*
- *Yale Review* 150
- *Zeitschrift für Notariat und freiwillige Gerichtsbarkeit in Österreich* 124\*
- Zentralbank siehe »Notenbank«
- Zentralinstanz 83, 85
  - im Sozialismus 208
- Zins 40, 60, 69f., 73, 114f., 140, 144, 151, 153, 155, 169f., 205, 212f., 215, 218, 223ff., 230, 236, 243, 250
  - aktueller 122
  - »billiges Geld« 251
  - Gleichgewichts- 122, 224f.
  - industrieller 225
  - Kapital 140ff., 150
  - Kreditpolitik der Banken 6, 25, 47
  - Kreditpolitik der Notenbank 39, 48f.
  - »natürlicher« 14
  - senkung 158, 169, 223
  - steigerung 24, 47f., 136, 169
  - theorie 108
  - Veränderungen 14, 166
  - verlust 23
  - verlust durch Goldhaltung 222
  - Zahlungen Deutschlands 222
  - Zinsnahmeverbot (historisches) 125, 141, 217
- Zisleithanien 58, 68
- Zoll 175, 233, 235, 238, 240
  - abbau 41, 238
  - ausländischer 38
  - politik 7
  - Schutz- 41, 202
  - Zollunion siehe »Währungs- und Zollunion«
  - »Zollvereinsbank« 44